divill. mull.

# Danjiger Dolfsfilme

Beaugspreis monatlich \$.30 G, wöckenilich 0.80 G, in Denischland 2.70 Goldmark, durch die Bolt 3.20 G monatl. Hit Vommerellen 5 Aloin, Angeicen: Die 10 gest. Zeise 0.40 G, Mestlomeactic 200 G, in Denischland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnemenis und Inferatemanitude in Volen nach dem Danziger Lagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Dienstag, den 29. Juli 1980

21. Jahrgang

Gefcafisfielle: Dangig, Am Spendhaus Rr. 0 Polifcedtonio: Danaig 2045 Fernipred.Anidluh bis 6 116r abends unter Sammelnummer 21551. Bon 6 Ufr abends: Schriftleitung 242 06. Angeigen - Annahme, Expedition und Druderei 242 97.

lm Zeichen der Abrüstung

### Giftgasmanöver über Lyon

Ein Probealarm für die Bevölkerung - - Alles in die Unterstände — Ob es auch Probetote gibt?

Die militärischenn nb givilen Beborben ber Ctabt Luon haben am Montag an die Bevölterung einen Anfruf erlaffen, in dem für die geplanten großen Basmanoper am 29. Inli eingehenbe Informationen erteilt werben. Die Manbper haben ben Zwed, als erfter Probealarm bie Suftverieibigung einer großen frangoficen Stadt gegen einen eventuellen Basangriff feindlicher Flieger prattifc au erproben.

In dem amtlicen Aufruf wirb erflatt, bag ber Bwed biefer lebung folgender fet:

"1. Die Uebung foll ergeben, wie der Fliegeralarm rechtzeitig burch ben Aufflärungsbienft gemeldet merben tann. 2. Sie foll ergeben, wie die Bevolterung möglichft schnell in bereits vorber dagu angelegie gassichere Unter-

stande gebracht und wie die Luftverteibigung von der Erde aus in Bang gefeht werden fann. 8. Wie die Luftstreitfrafte in möglichft turger Beit jum Gegenangriff gegen bie feinblichen Glieger organisiert werben fonnen."

Der Stadtkommandant von Lyon hat zur Durchführum? der Nebung den Oberbefhl über die Polizei, die Postschen Zelegraphenverwaltung, den Straßendienst, die Feuerw. zr und sämtliche Hospitäler übernommen. Die Flugzeugübungen sinden nachmittags um drei Uhr und um sieben Uhr statt. Sie sollen, so erklärt der amtliche Aufrus zum Schluß, einen durchaus harmlosen Charakter haben und nur eine Nachsahmung dessen darstellen, was die Engländer und Italiener in den lenten Jahren bereits in Rom und in Kondon in ben lebten Jahren bereits in Rom und in Bonbon veranstaltet baben.

lis geht um Gehaltskürzungen

### Massen-Hinauswurf bei Siemens

Weil sie nicht können, wie sie möchten — Es wird eine Generalprobe

Die Siemensbeiriebe wollen Maffenentlaffungen bor- nehmen. herr b. Siemens hat in feiner Eigenschaft als Auffichteratevorfinenber an bie Borftanbe ber Giemensgefellichaften ein Schreiben gerichtet, worin er für möglichft ichnelle Re-bugierung bes Personalbestanbes um minbestens 10 Prozent eintritt.

Die Hintergründe der geplanten Massenentlassungen im Siemens-Konzern sind deutsich sichtbar. Die Verhände der Angeliessen sind der Ueberzeugung, daß dieser geplante Massensabban von Herri van Siemens als Gegen att dan gegen die Entschlüng des Reichsarbeitsministeriums in der Proge des Gehaltsabbans dei dem Siemens und WEG.-Konzern gestacht ist

Man muß hierbei auf bie Berhanblungen bes Berbanbes Berliner Metallinbuftrieller mit ben Angestelltengewertschaften gurudgreifen. Die Induftriellen forberten bon ben Angeftellien-

bie Buftimmung gu einer Gehaltstürzung von 20 Prozent

bei gleichzeitiger Berminberung ber Arbeitszeit, um baburch Massenentlassungen borzubeugen. Die Gewerkschaften machten ibre Zustimmung bon Garantien abhängig, bag in ber Zeit des Abkommens mit den Unternehmern, also bis zum 31. Dezember d. J., keine weiteren Entlassungen und Kündigungen follten. Da die Unternehmer in der Frage der Kündigungen diese Garantie nicht abgeben wollten und gleichzeitig in ber bielumftrittenen Frage bet Ueberstunden halsstarrig blieben, haben sich die Berhandlungen mit den Gewerkschaften zerschlagen. Darauf versuch- um die Angestelltenschaft sowie ihre Gewerkschaften für die ien Siemens und die A. E. S., ihre Angestelltenschaft burch Generaloffensive bes Berliner Unternehmers Einzelablommen zu binden, was einen glatten Zarif tums fturmreif zu machen.

bruch barftellte. Diesen Standpuntt nahm auch bas Reichs-arbeitsministerium ein, bag bei ben beiben Konzernen beutlich burchbliden ließ, daß Aufträge aus bem großen Arbeitsbeschaffungsprogramm ber Reichspoft und Reichsbahn

für tarifbrüchige Firmen nicht in Frage lamen,

Siemens will jest feine Entiaufdung unb feine But fiber bie Entideibung bes Reichsarbeitsminifteriums

an ben Angeffellten austaffen. In Gewertichaftstreifen bertritt, man ben Standpuntt, bag Siemens mit feinem Schreiben an ben Borffant bes Siemens. Romerns ein großer Bluff für bie Deffentlichteit ift. Rach bem bereits burchgefichrien scharfen Abban ber Angestelltenschaft wird eine

Maffenentlaffung von 10 Prozent, alfo von annähernb
200 Angeftellten,

weber für wirtschaftlich notwendig noch überhaupt für die Siemens-Werte felbst erträglich gehalten. Es tommt hinzu, daß die Kündigungsfrift bei ben Angestellten brei bis sechs Monate im Durchichnitt läuft, fo bag bie Entlaffungen bei einem Teil erft jum 31. Dezember und bei einem weiteren Teil erft jum 31. Mars 1931 wirffam wurden. Bis babin tann fich aber bie Beichäftigungslage bei Giemens bereits wieber fo gebeffert haben, bag bie ausgesprochenen Rimbigungen wieber zurüdgezogen werben.

Wenn also E. F. von Siemens jest mit einem Maffen-abbau brobt, so versolgt er bamit rein politische Zwede,

#### Einkreisung der Sozlaidemokratie

### Sie wissen noch nicht, ob es lohnt

Um eine allgemeine bürgerliche Listenverbindung — Die neue Staatspartei soll mitmachen

Der frühere Reichswehrminister Dr. Getler beabsichtigt — wie ber Sozialbemotratische Bressebienst erfährt — sich ber Konservativen Bollspartei anzuschließen. Er hat sich bis Donnersiag Bebenfzeit außerbeten.

#### Der Endamen: eine gemeinsame Bürgerlifte

ober die Wahlangft ber Deutschen Bollspariei

Am Mittwoch werben bie bon bem Führer ber Bollspartei, Dr. Scholz, "auserwählten" Parteien ben boltspartei-lichen Borschlag erörtern, inwieweit eine Annäherung an die Rechte möglich ist. Es soll gleichzeitig die Frage erörtert werben, inwieweit die neue, aus Demokraten und Jungdo gebilbete Staatspartel ju einem Jusammengeben mit rechts

Inzwischen hat der Magdeburger Wahlfreisverband ber Deutschen Vollspartei auf eigene Faust einen — wie es heißt — "Vorstoß zur Sammlung" unternommen, der ertennen lätt, wie sich die Deutsche Vollspartei die "Sammlung" in ber Brazis bentt.

Der betreffende Bahlfreisverband hat an die Chriftlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei, die Deutsche Bauern-partei, die Demokratische Partei, die Konservative Volkspartei. bie Birtichaftspartei, Die Bollerechtspartei, bas Zentrum und Die Bollenationale Reichebereinigung (jeht alfo Staatspartei) ein Schreiben gerichtet, in bem ber Borfchlag gemacht wirb,

Der Reichsausschuß der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpariei wird sich heute nachmittag mit der Frage be-sallen, ob es angebracht erscheint, mit der Konserbativen Volkspariei bei den kommenden Wahlen Listenderbindung ein-zugehen. Die Frage ist nach wie vor umstritten.

Reben Schacht auch Gestler beablichtet

Berreisung der staatsbürgerlichen Parieien von vornherein ausschließt.

Dieser Borichlag läßt jum mindesten erkennen, in welcher unangenehmen haut fich die Deutsche Bollspariei jur Zeit be-findet und wie groß ihre Furcht vor einer Bahlniederlage ift.

#### Bachiende Oppolition gegen die felbständige Landvolkpartei

Dem Borgeben bes Pommerichen Landbundes, ber fich gegen eine Beteiligung an der von dem Reichslandbund erftrebien Landvoltpartei ertlarte, hat fich jest ber Sannoveriche Landbund angeschloffen. In einer Entschließung ftellt er feft, bag er bas alte Berfahren aufrechterhalten unb alle lanbwirtschaftsfreundlichen Parteien aufforbern werbe, in ihren Liften zuverläffige Bertreier ber Landwirtschaft auf sichere Plate zu stellen.

#### Ein italienischer saschistischer Offizier ermordet

Mus politifden Grunben

Aus Rom wird gemelbet: In ber Racht zum Montag ift nach einem Zwischenfall in ber Rabe von Claretta ein Miliaunteroffizier durch zwei Dolchstiche ermordet worden. Die Tat gilt als politisches Berbrechen. Der Leichnam wurde nach Mailand gebracht und im Bereinshaus des Faschismus auf-gebahrt. Die Beisehung soll unter Beteiligung eines großen Aufgebotes der Mailander Faschisten heute erfolgen.

#### Die neue Firma

Der Zusammenschluß von Demokraten und "Jungdo"

Nachbem bie Deutschnationalen aus einem Laben vier gemacht haben, kommen seit die Demokraten und wersen ihr kleines Kapital mit einigen noch kleineren zu einem neuen Unternehmen zusammen. Eine Anzahl ihrer Führer hat sich mit den sogenannten Bolksnationalen, die die Partei des jede Partei ablehnenden Jungdentschen Ordens barstellen, und mit ein paar dahlenschwachen Jugendbunden, wie Gogialrepublitanern, Jungvolfsparteilern und Jungfront bereinigt unb

fich bie ftolze Bezeichnung Deutsche Staatspartei gegeben.

Der Borgang bei biefer Gründung ift recht sonberbar. Wenn wir ein Bilb gebrauchen wollen, bas ben Demofraten sicher vertraut ift, fo haben ein paar Direttoren und Angestellte ber vor dem Bankrott stehenden Firma zusammen mit neugewon-nenen Leilhabern eine neue Gesellschaft geschaffen und ein neues Firmenschild ausgehäugt. Eine Generalversammlung hat nicht stattgefunden, die Aftionare find nicht gefragt wor-ben, die Liquidation bes Betriebes wurde hinter ihrem Rücken vorgenommen.

Doch bas find ja schlieflich bie Sorgen berer, bie es angeht. Die Mitglieber ber Demofratischen Bartei und biejenigen ihrer bisherigen Abgeordneten, Die man übergangen hat, fonnen mit herrn Roch-Weser und ben anderen barüber streiten, warum ihnen auf ber Partelausschußsthung vor wenigen Tagen tein Sterbenswörtchen über ben unmittelbar bor feiner Berwirklichung fiehenden Blan gesagt worden ift. Uns intereffiert nur bas neue Gebilbe und bie Frage, was von ihm du ertvarten ift.

Der Name ift ichon und ber Aufrus, mit bem sich bie Deutsche Staatspartei an die Dessentlichkeit wendet, ist voll von tonenben Worten. Aber welches ift eigentlich ber Inhalt ihres Programms? Bor ein paar Tagen schon konnte man es in bem Organ bes Jungbeutschen Orbens lesen. Gegenseitige

Adlung von Schwarzweifrot und Schwarzrotgold

war an die Spite gestellt. Gine Wahlresorm, so bieß es, muffe bie Personlichseit zur Geltung bringen. Gine Reicheresorm muffe ber Bielregiererei zu Leibe geben, aber bie alte Trabition ber Stamme und bie wirtschaftlichen Gegebenheiten achten. Gine Finangreform folle ben Staatshaushalt in Ordnung bringen und bie Steuern gerecht verteilen. Soziale Reformen batten beutschen Sozialpolitit zu innerer Gesundung gu berbelfen. Die Wirtschafistesorm muffe einen Gelbstverwaltungetorper ber Birtichaft ichaffen, ber bie wirtichaftliche Bebeutung ber Arbeitnehmer wie ber Arbeitgeber in ber Staats politit wirklich zur Geltung bringe. Diese Reformen, so wird stolz verkündet, "gewährleisten das Wehrrecht des Staates und eine Außenpolitik, die den Lebensnotwendigkeiten des Deutschen Reiches Geltung verschaffi".

Wie hübsch bas alles klingt, es sind boch nichts als Phrasen. Probleme werden aufgezählt, aber die Schwierigkeiten ergeben sich erst, wenn eine Lösung gesunden werden muß. Daß die neue Bartei biefer Schwierigleiten Berr wird, und zwar im Sinne bes Allgemeinwohls, wirb, abgesehen bon ein paar jungen Enthusiaften, bie ben erften Schritt in die Politit tun, niemand annehmen.

Zweifellos entspringt die plobliche Umbenennung ber Demofratischen Bartei ber Angft bor ber bolligen Berreibung. Rein noch fo icones Barteiprogramm tann über Diefe Tatfache hinwegtäuschen. Erinnerungen werben wach an

#### bie bielfachen Spaltungen

und Biebervereinigungen, bie die Borläuferin ber Demo-traten, die alte Freifinnige Bartei erlebte. Dieje Geschichie bes Berfalls und bes Wieberaneinanbertlebens fchien Ente 1918 vergessen zu sein. Damals fant ber Aufruf zur Begrün-bung einer republikanischen bemotratischen Bartei innerhalb bes Bürgertums wirklichen Anklang. Mit rund 75 Abgeor neien tam fie in die Nationalbersammlung. Aber binnen turzem stellte sich immer mehr heraus, daß Führung und Charatier ber alten Freisinnigen Bartei auch unter bem neuen Namen weiter wirtsam waren. Nicht anbers wirb es mit ber "Deutschen Staatspartei" gehen, in der die Parlaments-routiniers der Demokraten nach wie der die entscheitzulle Rolle spielen. Der Zusluß einiger jüngeren Kräfte wird an diesem wichtigen Faktum nichts andern.

Abzuwarten bleibt vor allen Dingen, wie sich bie vielsach start nach rechts tendierenden Mitglieder des "Jungdo" mit dieser Berbindung absinden werden. Man wird vor allen Dingen in ben agrarisch-reaktionaren Gefilben Abschwentungen bom "Jungbo" in Rechnung stellen muffen.

Für bie Sozialbemofratie kann es nur erwünscht sein, wenn an die Stelle ber Splitter größere und stabilere Paricien traten, und wenn es infolgebessen möglich wurde, Regierungen auf starten und tragfähigen Fundamenten aufzubauen. Aber bas, was jest geschieht, ift tein Schritt zu blesem Ziele. Da-burch, bas man sich Staatspartei nennt, ist man noch teine. Man schafft nur neben ber Sozialbemotratie eine borübergehende Unterlunft für schwartende Gemüter und für die, die aus gesellschaftlichen und anderen Gründen den Enischluß nicht ausbringen können, zu der einzigen wirklichen Siaaispartei der Republik, zur Sozialdemokratie, zu stohen. Solche Gründungen, wie die der Herren Koch und Mahraun dienen auch leiber nicht im geringsten ber Gesundung bes Parlamen-tarismus und ber beutschen Republik.

Die neu gegründete "Deutsche Staatspartei" findet selbst in demokratischen Kreisen nicht das Echo, das führende De-mokraten erwartet haben. So sagt das "Berliner Tageblati":

"Burs erfte ift feftauftellen, daß die neue Partei bisher meder eine breite noch eine fichere Grundlage hat. Gie sucht ihre Anhänger in den Reihen ber Demotratischen Bartei, ber Deutschen Bolfspartei und der Bolfsnationalen Reichsvereinigung, die die politische Firma des Jungbentschen Ordens ist." Das Organ des "Jungdeutschen Ordens" ichreibi:

"Dlit bem Aufruf für die Deutsche Staatspartei ift ein gang neuer Weg beschritten worden. Der Weg beginnt mit ber Sprengung einer alten Bartei."

Man fragt sich nach biesen beiben Kommentaren: Warum die "Spreng ing" ber Demokratischen Partel, wenn "weber eine breite noch eine sichere Grundlage" erreicht wurde? Aber da weder die Demokratische Partei noch die Volksnationale Vereinigung den Glauben hatten, den bevorstehenden Wahl-kampf auch nur einigermaßen zu überstehen, warfen sich beide einander in die Arme. Das Ziel ist, zwei Pleiten gemeinsam an verhindern.

#### Den Marxismus für später ausbewahrt

Siller gibt die Wahlparole aus — Gegen die bürgerlichen Parteien — Die rote Mauer ist ihm zu hart

Sitler hielt am Sonntag in München seinen Funktionären einen Bortrag über die Vorbereitungen des Wahlkampses. Ceine Musführungen geigten, baß ber Berlauf bes fachfifchen Rohlkampses ernichternd auf die Nationalsozialisten gewirkt hat und sie nicht mehr so sehr die marriftische, dasit aber um so mehr die bürgerliche Front zu berennen ge-

Sitter führte u. a. aus, daß nach altem militärischem Pringly die Siellen gu berennen feien, die ben fcm ach fien Widerstand leisten und das seien die bürgerlichen Paricien. Die Berreibung dieser Parteien set awar nicht Sinn und imed der Nagi-Bewegung, aber unbedingt notwendig, um die marxistische Festung aver unveringt notwendig, um die marxistische Festung für später einmal sturmzreif zu machen. Auß den Audentungen, die der "Böltische Bevbachter" macht, geht deutlich hervor, daß Sitser seine Ohnmacht gegen die Sozialdemokratie eingesehen hat. Er hält es seit für die klügere Takis, in dem bevorstehenden Wahlstampf nicht etwa mit der "restlosen Bernichtung der Sozialsdemokratie" zu angrieren demofratic" au operieren.

Im Berlauf der Tagung hielt ber "fchwer magenfrante" herr (Boebbels (Berlin) einen Bortrag fiber die Propaganda-Theorie.

#### Saldistischer Erkundungsmarsch nach Frankreich hinein

In ber italienisch-frangofischen Grenze tam es am Montag wieber ju einem Bwischenfall. Gine Banbe bewaffneter faichtstilleder Miliz hatte sich bei einem Erkundungsmarsch ziemlich weit auf sranzösisches Gebiet hinübergewagt. Als sie einer französischen Militärpatronille begegneten, nahmen die Faschissen schlennigst Neißans. Ihre Flucht ersolgte so überstürzt, daß einer der Faschissen hinsiel und sich das linke Bein brach. Bei dem Berletten, der nach dem Militärlazarett von Arianean geschofft murde sand man einen geschofft murde von Briancon geschafft wurde, fant man einen gelabenen Militarrebolber sowie eine Batronentasche mit fechzig Patronen.

Flüchtlinge aus Muffolinis Paradies

Die Desertionen aus bem faschistischen Barabies nehmen trop aller Grengiberwachungen nicht ab. Am Montag finb zwei Motorboote auf Korfita gelandet, Die gehn junge Leute und eine Frau aus Stalien berüberbrachten. Bon ben Flüchtlingen wollen fich bier bem Militarbienft entzichen.

#### Keine Papisterei!

#### Religiöfer Stragentumult in Liverpool

Wie "Morningpost" aus Liverpool meldet, ist es dort am Conntag au einem Straffentumult gefommen, der auf Religionogegenfate gurudguführen mar, und bei dem fomobl von der Polizei wie vom Publikum eine ganze Auzahl Personen verletzt worden ist. In dem Stadtviertel, in dem nach Schilderung des Blattes der aggressive englische Protestantismus früherer Perioden febr ftart vertreten ift, hatte fich bas grundlose Gerücht verbreitet, daß der römisch-katholische Bil dof von Liverpool bem Bieriel einen Besuch abstatten werbe, um ein dort im Ban besindliches Kunstgebände zu besichtigen. Es sammelte sich darauf in den in Betracht kommenden Straßen große Massen erregter Menschen an und an verschiedenen Stellen wurden Platate und Bettel mit den Worten "Steine Papisterei" angebracht.

#### Ueberfall auf einen bfterreichischen Jungsozialiften

Alls gabireiche Gruppen bon Teilnehmern an bem borgeftrigen sozialbemofratischen Jugenbtreffen im Laufe bes Monlag ju Fuß bon Grag abmarfchierten, tamen ihnen brei Perfonenautos und zwei Motorraber entgegen. Bei ber Borbeisahrt wurden aus einem ber Wagen Schuffe abgeseuert, ein Mann erhielt einen Streisschuß am Ropf. Die Insassen ber porbeifahrenden Wagen hatten fich burch borgebundene Laidentücher untennilich gemacht.

Gegen nationalistische Hetzversuche

# Friedenskundgebung an Deutschlands Oftgrenze

Internationales Grenzlandtreffen in Insterburg - Auch Danzig war vertreten

Am Conntag wurde in Insterburg ein sozialistisches Grenzlandtreffen veranstaltet, an dem Delegationen aus Polen, Danzig, Desterreich, Litanen, Memel, Schweden und Frankreich feilnahmen. Der Borstand der Sozialdemokra: tiligen Partei Dentichlands hatte als feinen Bertreter Erispien entfandt. Als Bertreier ber Dangiger Engials bemofratie maren ber Bigeprafibent bes Genats, Be fl, unb Mbg. Brill ericienen.

Die Rundgebung ftant unter ber Parole "Rie wie ber Arieg". Sie begann mit einem Demonstrationszug, ber außerordentlich starte Beteiligung answies und gewaltige Buschauermassen herbeigelodt hatte. Im Stadion, das nachs mittags über den Schauplas von Arbeitersporifämpsen bils dete, sand zum Abschluß der exfolgreichen Beranstaltung eine in tern at ionale Frieden blund gebung statt. Ans allen Delegationen tamen Rebner gu Bort.

Raum jemals hat bief done, von ibyllifden Anlagen umrahmte, bedeutende Provinz- und Handelsstadt solche Massen auf den Straßen gesehen. Ein endloser Fahnenwald von Not und Schwarz-Rot-Gold ragien morgens auf dem Stresenannplate empor. Hier sammelten sich die Teilnehmer am Demostrationszug, der sich dann, von zahlreichen Musikkapels len begleitet, punttlich in Bewegung fette und gewaltige Bufhauermaffen anlodte.

Drauken im iconen Stadion jogen fich die Menichen. maffen gufammen, um bem Rernftud ber Beranftaltung, ber

#### Internationalen Friedenstundgebung,

beiguwohnen. Ueber ber mit Faf n und Griin geschmudten Mednertribline prangt als breites, rotes Transparent der Sat: "Nie wieder Krieg", sinnjällig die Bedeutung der Veranstaltung veranschaulichend. Auf den Plätzen und um die Rednertribline hatten sich die ausländischen Delegationen, ber Begirfsvorftand, Abgeordnete und andere Bafte verlam. melt. Man fag befannte Befichter ber Cogialiftifchen Internationale. In breiter Front marichieren die roten Bannertrager gur Tribune, mabrend die Ravelle ben Sozialiftenmarich intonierte und alle Teilnehmer die Fahnen ftebend begrüßten. Rach Begrüßungsworten von Beibemann (Insterburg) trat die

#### Senatorin Alufannita (Bolen)

vor den Lautsprecher: Sie begrüßte alle mit einem berglichen "Freundschaft" Zwölf Millionen Gefallener des letten Weltfrieges fragen uns: "Ift alles Blut umfonst gestoffen?" Sierhei seste spontan endloser Beisall ein. Die Rednerin warnte ferner die Arbeiterschaft, politifche und wirtschaftliche Freiheit gering au achten; erst wenn verloren, weiß man sie zu schätzen. Wir wollen feinen Haß, wir wollen ben Frieden! Wir fennen nur eine Sprache, die Sprache der internationalen Solidarität des arbeitenden Bolfest (Bebhafter Beifall.) Wir erstreben die vereinigten Staaten von Europa, wir wollen, das "Freundschaft" zwischen allen Bölfern herrsche. Die beutsche werktätige Bevölkerung möge den beporfichenden Wahlfampf fiegreich im Sinne bes Sogialismus bestehen. Sie ichloß: "Genoffen, euer Sieg ift unfer Sieg!" Lauger, nicht enbenwollenber Beifall zeigte, daß fie ben Taufenden ans bem Bergen gefprochen batte.

#### Abg. Brill (Dangig)

brachte in feiner Rede gunadft die Grube der Dangiger fo-Aialifilmen Arbeiterimali var. Er verimiete ivvana uver vie ichwierigen politischen und wirtschaftlichen Berhaltniffe in der Freien Stadt Dangig, über den erfolgreichen Rampf ber Arbeitnehmer gegen die wirtschafts- und fogialfeindlichen Beftrebungen bes Unternehmertums und gegen die beberifche Politit ber nationalistischen Alingel. Die bestehenden Schwierigfeiten könnten nicht burch Bolterhaß, sondern nur durch den Berftändigungswillen des interna-tionalen Proletariats übermunden werden. So fet auch die Aheinlandräumung, von der Internatio-nale immer verlangt, als ein Erfolg des praktisch angewand-ten Berständigungswillens der deutschen Sozialdemokratie, endlich gelungen. Es fei gu munichen, dag biefer Bille noch weitere Grüchte tragen moge.

Dem Danziger Rebner folgte, freudig begrüßt, Buriane! (Ocfterreich). In ber Gifenbahneruniform bes ofterreichischen Schutbundes wirfte er besonders immbathisch und vermochte mit feiner Parole "gemeinsamer Befreiungstampf zwischen öfterreichischer und beutscher Sozialbemofratie" ftarten Beifall

auszulösen. Dubas (Litauen) überbrachte bie Früße ber litauischen Emigrantengruppe. Sein Gruß war eine Kamps= ansage an ben Faschismus, ben sie Seite an Seite mit ber Internationale auszusechten bestrebt sind. — Pannas (Memel) betonte die Berbundenheit der memelländischen mit der beutschen Sozialbemokratie und der Internationale.

Unter stürmischem Händellaischen trat schließlich Erisspien (Berlin) vor das Mitrophon. Die roten Fahnen, unter denen sich die Sozialisten der Grenzländer hier zusammensgesunden haben, seien das Symbol der Wohlsahrt, des Friesdens und der Freundschaft. Auch Ostpreußen musse ein Bollswert gegen Terror und Faschismus werden. An die Jugend richtete er den Appell zur Mitarbeit. Er schloß: "Wir wollen sine Erhe ein Roll ein Natersand, eine Kahne eine rote eine Erbe, ein Bolt, ein Baterland, eine Fahne, eine rote Fahne, vorwäris, borwarts, Proletarier, ertampft euch ben Sieg, die ganze Welt foll unfer fein!" Begeistert stimmten bie Massen in ben gemeinsamen Ge ng ein: "Brüber, zur Sonne, gur Freibeit!"

#### Gelöbnis an franzöfischen Gefallenengräbern

Rriegsopferwallfahrt nach Goiffons - Gine beutsche Rrieger. witwe fprach

Als Abschluß bes in Paris abgehaltenen 6 Kongresses ber Internationalen Arbeitsgemeinschaft ber Kriegsbeschäbigten und Kriegsteilnehmer (Ciamag) unternahmen Montag in einem Sonderzug 100 beutsche Kongresteilnehmer, barunter 50 Kriegerwittven, und eiwa 200 französische Kongresteilnehmer eine gemeinsame Fahrt nach bem Solbaten friebhof Sousir bei Soissons. Als Bertreterin ber beutichen Kriegerwitwen hielt Frau Sarnosz (Berlin) auf bem Friedhof eine Ansprache, in ber sie aussührte: Franzosen und Deutsche ruben bier beisammen. Gie find awar als Feinbe, aber für ein gleiches 3beal gefallen, namlich, um ben Frieben ber Belt ju ertampfen. Gie find

Samentorner für einen Frieden Europas, für eine von Demotratic, Frieden und Menfchlichteit erfüllte Welt.

Darum ichmören wir Rriegerfrauen euch, Gefallenen, bie Welt zu begeistern für mahre Menschlichteit, für Frieben und Freibeit. Nach biefer Rede umarmte eine französische Kriegerwittve bie beutsche Rednerin.

Auf ber am Sonntag ftattgefundenen Schluffihung bes erftattete Reichstagsabgeordneter Ariegsopfer-Rongreffes Rogmann einen Bericht über ben Friebenegebanten und begründete zwei Entschließungen, die einstimmig zur Annahme gelangten. Die eine Entschließung sorbert die Unterbindung aller Aufreizungen, die ber moralischen Abrüstung schaben tonnten. Die andere berlangt

bie Ergiehung ber Jugend im Ginne bes Friebens. "

Im Namen bes Reichsbanners bielt Dr. Baren-fprung eine Ansprache, in ber er ber hoffnung Ausbruck verlieb, daß bas Reichsbanner in seiner nächsten Lagung ben Gintritt in die Ciamag beschließen werbe. Als Berichterftafter ber Berforgungstommiffion führte Beininger (Defterreich) aus, baß ber Rampf für ben Frieben bon ben Ariegsopfern wirtfam nur geführt werben tonne, wenn biefe burch eine ausreichenbe Berforgung por wirtschaftlicher Not geschütt feien. Es wurden mehrere Enischliegungen angenommen, Die auf Die

#### Internationales Gewerhichaftstreffen in Aachen

In Nachen berfammelten fich am Sonntag etwa 20 000 Menschen aus Deutschland, Holland und Belgien zu einem gemeinsamen Gewertschaftstreffen. Die Kundgebung, die in Erinnerung an den Kriegsausbruch vor 16 Jahren stattsand, war ein Bekenntnis für den Weltfrieden und den Sozialismus. Sie war von einer Wucht, wie sie Aachen noch niemals erlebt haben dürste. In einem mächtigen Zuge marschierten. Tausende, die mit vielen hunderten Fahnen, Transparenten und Festwagen, die dem Frieden und dem Aussteil der Arbeiterbewegung Ausdruck gaben, durch das Stadtzenirum zum Westpart, wo ein Volkssest stattsand. Hier hoben alle Redner hervor, daß die Kundgebung ein Auftalt sein soll für allähr-liche Friedenstundgebungen der Gewerkschaften in den Grenz-

#### Der Trick

Bon M. Graefe.

Mit ber Einrichtung bes Saufes, bant ber Indistretion eines Bebienten, bollftanbig bertraut, naberte fich ber Gintrecher bem Bibliothefsfenster. Er untersuchte bas Fenfter und mußte seststellen, daß es von außen schwer zu öffnen war. Junt Glud stand bas Küchensenster weit offen. Er schwang sich hinein und betrat einen breiten Korridor, ber ihn bis zum Bibliothekzimmer führte. Der Raum war dunkel. Ohne Bedenken machte der Einbrecher Licht, da er guten Grund hatte, anzunehmen, daß die Besitzer der Villa verreist und die Dienerschaft abwesend war. In einer Ede des großen Jim-mers stand der Geldschrank. Es dauerte nicht lange, bis die Gelbichranttur unter ben hanben bes geichidten Fachmanns nachgab. Herrliche Ebelfieine — Brillanten, Rubinen, Saphire Smaragde, Topaje und Perlen — ichimmerten im Salbbuntel.

Ploplich öffnete fich die Tur bes Bibliothefzimmers und ein fleiner herr trat hinein, eine Altentafche unter bem Arm. Der Einbredjer brebte fich erichtoden um und faßte ben neuen Ginbringling ins Auge. Der fleine herr ichien gar nicht barüber verwundert, ibn bier gu finden.

"Run, Teddy, bereits am Wert?", fragte er freundlich. "Ich heiße nicht Teddy", brummte ber Einbrecher, bem nichts anberes einfiel.

"Neumann wußte alfo nicht, wie Sie heißen, ich jebenfalls beiße Douglas Stone." "Sie tonnen mich Charlie nennen", erwiberte ber Ginbrecher, ber feine Ahnung hatte, wer Reumann war.

"Neumann", fuhr ber Unbefannte fort, "ift ein gang ichlauer Bur de. Selbitberftanblich mußte er in dieser wichtigen Sache bie größie Listretion bewahren. Ich bewundere feine Intelligenz und sein Organisationstalent."
"Ich auch," stammelte Charlie, ber jeht bollständig verwirrt

Also los, jeht ans Wert", sagte ber Kleine. "Reumann erzählte mir übrigens, daß Sie vor 1/2 Uhr nicht hier sein könnten. Es ist aber noch nicht eins. Sie haben also reichlich Beit, turg nach zwei wird fich ber Raufer bei Chatham Crof einfinden."

Ift weiß es", gab ber Einbrecher gur Antwort, ber fich

ter einem Rollegen nicht blamieren wollte.

"Sie haben ja eine Aftentasche", bemerkte ber unbekannte Kollege. "Dann ist meine doch überflüssig." Der Mann, der sich Douglas Stone nannte, legte nun seine Aktentasche auf den Schreibtisch und folgte mit größtem Interesse der Arbeit bes Einbrechers. In funf Minuten waren die Juwelen bom Gelbichrant jum Schreibtifc transportiert und in ber Atten-

tasche Charlies untergebracht.
"Wieviel ist bie Uhr?", fragte Charlie, um etwas zu sagen.

Ihm war nicht sehr wohl zumute.
"Ruhig", erwiderte Douglas Stone, "haben Sie gehört?"
Der Einbrecher, an solche Situationen gewöhnt, bewahrte seine Geistesgegenwart und brehte das Licht aus. "Jemand ist

seine Geistesgegenwart und drehte das Licht aus. "Jemand ist im Korridor", flüsterte der Kollege. Beide blieben einige Minuten im Dunkeln stehen und lauschten.
"Ich glaube, ich habe mich geirrt", sagte schließlich Douglas Stone. Er nahm seine Attenmappe vom Tisch und schlich sich vorsichtig binaus. Charlie solgte. "Sie gehen also sosort nach Chatham Croß", sagte er, als beide draußen waren.
"Ich bente gar nicht daran", erwiderte Charlie, der sich ieht erheblich sicherer sühlte. "Gute Nacht, Kollege und scheren Sie sich zum Teusel." "Gute Nacht", gab Douglas Stone zurück. "Ich gehe sedensalls zu Neumann und werde ihm Ihr sonderbares Benehmen berichten."

Als Charlie zu Hause angelangt war, wollte er zuerst seine Beute in Sicherheit bringen. Ein talter Schauer lief ihm über den Rüden, als er plotlich beim Oeffnen bemerkte, daß die Mappe die Initialen "D. S." trug. Sie enthielt nichts andres als einen Hausen Papierbundel! Charlie siel es erst später ein. baß die Buchstaben D. G. nicht nur zu Douglas Stone, sonbern auch zu Dabib Scott pagten. Und so hieß ber Befiber ber Billa. Selbst Charlie mußte aneriennen, bag es ein guter Einfall war, auf biese Art die Juwelen zu retten, ohne fich ber Gefahr eines Rampfes mit bem Ginbrecher auszuseben.

Unfall Sigrid Onegins. Sigrid Onegin mußte ihre Teilcahme an ben Salaburger Geffpielen gurudziehen, ba fie ich beim Baden im Gardasee den rechten Fußenöchel gerochen hat.

Baul Genjes Bitme gestorben. Im 81. Lebensjahre ift in Munchen Fran Anna Denje, die Bitme bes Dichters Paul Benje, nach mehrmonatiger schwerer Krantheit gestorben.

#### "Das Blättchen wendet fich"

#### Der Uriprung einer befannten Rebensari

Rur den gunftigen Sprachforichern durfte der Urfprung ber Redensart vom Blatt, das fich wendet, befannt fein. Ihren dunflen Sintergrunden jucht nun Rarl Meuli im "Schweizerischen Archin für Bolfstande" auf die Spur gu kommen. Die Redensart findet fich in vielen germanischen Sprachen. Die Sprachforicher bachten gunächst an Blätter von Bäumen, an Buchblätter, an Rartenblätter von Gauflern und Zauberfünstlern, endlich an die Gudfaftenbilder eder Darftellungen von Morttaten auf Jahrmartien, die blattweise vorgeführt wurden. In Wirklichkeit durfte das Bort auf eine eigenartige botanische Ericheinung gurud= geben, der die Biffenicaft bisher wenig Aufmerkjamfeit geschenft bat. Es ift bies die Tatfache, bag fich im Lauf ber Entwidlung bei fehr vielen Baumen die Blatter breben, was man besonders bei jenen deutlich erkennt, deren beide Seiten gang verschieden gefarbt find, bei Linden, Ulmen, Delbäumen und Beifpappeln.

Rach der Commerjonnenwende febren fich die Blätter allmählich um. Man erfennt daran, daß der längfte Tag vorbei ift. Bu biefer Beit beginnt ber Gall ber gealterten, weniger lebensfähigen Blatter, Die fraftigen dreben fich. Bablreiche Photographien von Profesor Genn zeigen dies Jahlreiche Photographien von Professor Senn zeigen dies sehr deutlich. Man sieht auf ihnen die Kantlage bei Blättern der Silberlinde, später sene Lage, bei der die weiße Unterseise nach oben gekehrt ist, so daß man von der Ferne den Eindruck einer zweiten Baumblüte bekommt. Diese Erscheinung, sür die es noch keine wissenschaftliche Erklärung gibt, wird schon von Plinius aussührlich beschrieben. Im Volksmund heißt es auch vom 15. Juni: "St. Veit—legt sich das Blatt auf die Seit". Es bedeutet dies, daß die beste Zeit, der Höhepunkt des Jahres, überschritten ist, und daß es nun abwärts geht zur rauben, kalten Winterszeit. daß es nun abwärts geht dur rauben, talten Winterszeit. Die mit der Natur vermachjenen gandleute haben icon immer beobachtet, daß fich nach Johannis die Blatter vo übergebend auf die Kante ftellen bei ber Drehung, idas Laub dann feinen Schatten gemabet.

#### Die goldene Freiheit lockte

### Wieder 2 Strafgefangene ausgebrochen

Immer neue Fluchtmöglichkeit - Der Freiheitstraum ift meift nur kurz

Der sugendliche Strassesangene R., der bereits sieben Jahre im Gesängnis auf Schießstange zugebracht hat, rückte vor einiger Beit aus dem Diakonissenkrankenhaus aus. Es gelang dem Ausreißer, glücklich über die polntsche Grenze zu kommen. Alle Versuck, seiner wieder habhaft zu werden, waren ergebnislos. Sines Tages klopft R. selbst an die Gesängnistür und bittet um Einlaß, da er nirgends eine Existenz sinden konnte. Er war noch Polen gestücktet, aber Not trieb ihn, nach dem Freistaat zurüczukommen. Auch hier sand er nirgends Unterkunft, so daß er schlichlich sich selbst zur weiteren Strasverbüßung stellte. Das ist in der Regel das Schicksal der Ausreißer, daß sie, geheit von Ort zu Ort, aus Furcht vor Verfolgung, sich nirgends nieder-lassen können, dem bitteren Elend preisgegeben sind. Nur selten gelingt es ihnen, unter salschem Namen längere Zeit unerkannt zu bleiben. Der jugendliche Strafgefangene R., der bereits fieben

nnerkannt zu bleiben. Die bidfte Gefängnismauer, die stärtsten Schlösser und Gitter und aufmerkfamfte Beobachtung burch besonders ge-Die dicke Gesängnismauer, die stärksen Schlösser und Gitter und auswerksamste Bevbachtung durch besonders gesichulte Beamte verbindern nicht, das Strafgesangene immer wieder verluchen, die verlorene Freiheit zurüczugewinnen, bevor ihre Strafzeit abgesausen kt. Imischen Aussicht und den Strafgesangenen geht ein stiller, anerdittlicher Kamps. Die Leitung der Strasankalten sehen alles daran, um Fluchtversuche unmöglich zu machen. Erfahrungen der modernsten ken Technis werden dabei zunutz gemacht. Dennoch geslingen tollsühne Fluchten. Der Infasse der einsamen Zelle hat Zeit genug zum Rachdenken und leberlegen, und dei Prüfung all der Möglichkeiten, die ihm die Freiheit zurüczgeben könnten, sindet er schlichlich doch eine Wöglichkeit, die die Gesängnisaussaussicht in ihrer Kalkulation nicht eingestellt hatte, Und das sicherste Gesängnis bot ichon Möglichkeit, der Freiheitskraum oft nur kurz war und die Riederergreifung alsbald erfolgte. Der beliedteste Trick freiheitslüsterner Strafgesangener ist, sich in ein Krankenhaus bringen zu sassen Dort sindet sich am leichkeiten Welegenheit zur Klucht. Auch der vor ungesährt 14 Tagen aus dem Gesängnis entsten und Ausdrecher Gutter mann erfreute sich nur furze Zeit der Freiheit. Er wurde erfannt und nach ausgegender Jaad am Sonntag wieder verhaftet. Dennoch werden die Ausdruchsversuch aus dem Gesängnis nicht ausschen, und dwar Wax kosminst ind den Sem Gesängnis nicht ausschen, und dwar Max kosminst ind dus dem Gesängnis entwichen, und dwar Max kosminst daus dem Gesängnis entwichen, und dwar war dax kosminst daus ernde Gesängnissistase. Trotz angestrengiester Rachforschung und Absuchen der umliegenden Gärten durch das Uedersfallfommando bonnien die Ausbreiher dieher nicht ergrissen werden. Kosminsti sie ein bekannter Ein- und Ausdroft werde. Der Musdruch ersolgte wiederum aus dem Gebäude, in den

werden. Kosminsti ist ein bekannter Ein- und Ausbrecher, der schon zweimal bei einem Fluchtversuch erwischt wurde. Der Ausbruch ersolgte wiederum aus dem Gedäude, in dem sich früher die Intendantur befand und aus dem auch Guttermann seinen kurzen Ausslug in die Welt unternahm. Lach-linsti hatte sich seit etwa acht Tagen krank gemeldet und verblieb tagsüber in dem Gemeinschaftsraum, in dem acht Strasgesangene schlasen. Wahrscheinlich hat er in dieser Zeit die Flucht vordereitet. In der vergangenen Nacht haben beide in dem Rloseit des Gemeinschaftsraumes den Fußboden durch fägt und sind dann in das untere Stockwert gelangt. Dort war bereits in einem Kloseit die Außen wan die Mauer Gebaubes foweit bearbeitet, bag man die Mauer ohne große Anstrengung burchbrechen tonnte, worauf man auf ben Gefängnishof war. Die Ausreißer tietterten alsbann über bie Mauer, bie bas Gelanbe bes Safenausichuffes abichließt, befanben fich balb auf Reugarten und find bann in ber Dunkelheit fpurlos verfcwunden.

#### Polen als Reiseziel

Der unbefannte Often - Die Berfehrs: und Touristif: ausstellung in Bofen

Pojen hat als Ausstellungsstadt bereits europäischen Ruf. Nach der vorjährigen erfolgreichen polnischen Landesaus-stellung ist auf dem großen Ausstellungsgelände in Posen in diesem Jahre eine Internationale Ausstellung für Verkehr und Touristif untergebracht, die bekanntlich am 6. Juli in Gegenwart mehrerer polnischer Minister, zahlreicher diplo-matischer Vertreter des Auslandes und unter Anteilnahme der polnischen Industrie und des Handels eröffnet worden ift. Seit der Eröffnung haben noch zahlreiche offizielle Besuche non polnischen und ausländischen Ministern und Beamten, Berfehrsfachleuten, Bereinen und Journalisten, unter ihnen am Sonnabend eine Gruppe Danziger Journalisten, statt-

Die außerordentlich reich beschickte Ausstellung umfaßt nicht weniger als 28 Ansftellungsgebande,

außerdem mehrere große Boje, in benen ebenfalls Aus-stellungsgegenstände Plat gefunden haben, ferner Bermaltungsgebäude, Restauranis und Konditoreien, einen Tang-palast und ein Kino im Wilson-Park, das Ganze ein gewalti-ger Komplex, der jedoch wegen der guten Gliederung leicht ju überfeben und ju durdmandern ift.

Obwohl der größte Teil der Ausstellung dem Bertehrs= wesen gewidmet ift, durfte doch die Abteilung "Touristil" auf den Laien die meifte Angiehungsfraft ausüben. Naturgemäß ift Polen selbst auf dieser Ausstellung am stärtsten vertreten. Jede Wosewohschaft hat ihren eigenen Stand. Mit den modernsten Mitteln wurde hier für den Touristenverkehr geworben. Filme zeigen den Verkehr auf den Straßen Warsichauß, große ausgezeichnete Modelle geben einen lebendigen Sindruct von den architektonischen Schönheiten Krakauß, Lembergs und Warschauß, farbenprächtige erleuchtete Panoramen geben die Schönheiten der Landichaft wieder. Dagu fieht man zahlreiche Photos, Gemälde, Zeichnungen aus allen Teilen des Landes.

Gang besonderes Interesse verdienen die Stände der öftlichen und sudlichen Bojewohlchaften, die

#### das "unbekannte Bolen"

zeigen, darunter besonders das Land der Sümpfe, Polesien, ferner Lublir, Wilna, Bialnstok, Nowogroded. Aus diesen Teilen Polens sieht man Nachbildungen von Bauernhäufern, Nationaltrachten, die Tier- und Pflanzenwelt und viele funftgewerblichen Arbeiten, Reramiten, Stoffe, Teppiche und Kelims.

In der Abteilung Touriftit find durch besonders große Musstellung stände Rumanien, Frantreich, Tichechoflomate Ungarn und Schweben vertreten. Ginen bejonderen Stan hat Deutschland mit einer Ansstellung von Breslau un iflefien gefüllt. Die Freie Stadt Dangig ift burch einen vor. ... rhotechniichen Standnunft aus ausgezeichneten Stand bes Seebads Boppot mit gabireichen Modellen und Schaubildern vertreten.

vertreten.

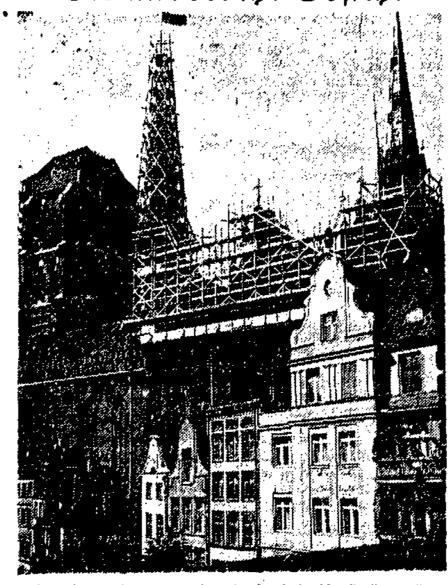
Bei der Abteilung Verkehrswesen ist der Hanpiwert dars auf gelegt worden, die Gleichwertigkeit der polnischen Verskehrsindustrie mit der des Auslandes zu beweisen. Alles, was Verkehrswesen und Verkehrsfragen berührt, ist hier zu sinden, vom D-Jug-Wagen bis zum Sportflugzeug, vom Widell eines modernen Hasenbedens bis zum Segelboot, Eisenbahns und Straßenbahnverkehr, Autobusse, Groß und Aleinslugzeuge, Brückenbauten, Schwebebahnen, Wodelle von Tunnels, Funkstätionen, Kartographie, Statistiken usw. Neberall fällt die Verwendung elektrisch erleuchteter Prospekte aus, die zum Teil fpette auf, die gum Teil

#### wahre Runstmerke der Berbetechnif und des Geographies und Geologieunterrichts

barftellen. Dier ift besonders ein Profpett au ermähnen, der bie Bodenschäte Rumaniens ausweift, ein anderer ber bie

die Bodenschäße Rumäniens ausweist, ein anderer der die ärvnautischen Berbindungen der Tschechoslowakei zeigt. In besonderen Abkeilungen haben Berkehrsausskellungen des Auslandes Unterkunft gefunden., die umfangreichsten Ausktellungen zeigen Rumänien, die Tschechoslowakei, Ita-lien und Frankreich. Danzig ist vertreten durch einen Danziger Straßenbahnwagen, der an Güte diesenigen der anderen auf der Ausstellung vertretenen Länder überragt, serner durch Automobile der Danziger Werft.

#### Gie ändert ihr Gesicht



Bahrend am Sauptiurm ber Marienfirde die Gerufte fallen, madfen fie an ben Rebenturmen empor

Biele Reugierige lockt eine psychotechnische Ausstellung an, in der unter anderem ein Lokomotivstand gezeigt wird, von bem aus im Film eine Gifenbahnftrede gu überschauen ift. Man hat hier die Junfion, felbft Lokomotivführer ju fein und tann die Schwierigkeiten diefes Berufes richtig ein= fcägen.



Nicht mehr im Dreitlang ...

fondern nach dem Zaft bes Moters werben jest die Pflafter: steine nerammt

Die Ausstellung hat bereits mahrend der erften zwei sochen große Besuchsaiffern aufzuweisen, fo daß heute icon ie Rentabilität gesichert fein foll. Bis zum 10. August bleib e Ausstellung geoffnet. Für auswärtige Besucher gewähr ie Eifenbahn erhebliche Fahrpreisermäßigung

#### Rohrzange und Richtfest

Bon Ricardo

Die Sibe ist unerträglich. Unbarmherzig brennt die Sonne. Ihm einen Tijch im Flugplahrestaarant sist in Dubend Männer. Ihre Kehlen sind ausgedörrt. Sie haben schwer gearbeitet und machen jeht "sussehn", das heistt nach altem Arbeitsmännerbrauch: Pause.

Die Männer sind eigenartig gesleidet. Jeder trägt einen graugrünen Overall, also einen Montenranzug, an dem Hose und Rock in einem Stück gearbeitet ist. Über auf die Nücken hat man ihnen freidrunde Flicken gehestet, die in rot und weiß die Fabrismarke einer weltbekannten Benzins und Oelssirma darstellen. Anch Armbinden mit dem Namenzug der Firma tragen sie. Die Männer sind so eine Mischung von Sandwichbons und Hissmonteuren. Sie arbeiten auf dem Flugplat und gehen gleichzeitig Reklame.

Flugplatz und gehen gleichzeitig Aeklame.

Plan erwartet die Europastieger und die Firma hat auf dem Rollfeld einen Meklamestand errichtet. Es ist eine sener Firmen, die sich Meklame etwas kosten lassen können, und so ist man heute auch nicht kleinlich, wo es gilt, den Namen

noch populärer zu machen. Auf Kosten der Firma gibt es Bier. Hei, wie lachen da die Angen der Männer! Ein Kellner bringt die (Fläser mit schäumendem Vier. Vor seden der durstigen Männer stellt

ichäumendem Vier. Vor jeden der durstigen Männer stellt er ein Glas. Atemlose, seierliche Stille. Ehrfurchtsvoll starren zwölf Angenpaare in die Viergläser. Einer seufzt. "Na, denn woll'n wä ma," sagt der Vorarbeiter. Jest geschieht etwas Seltsames.
Solange Menschen Vier trinken, geht das so vor sich: Wan ergreist mit der rechten Hand sin selteneren Fällen auch mit der linken, manchmal allerdings auch mit bei den Händen) das Glas, sagt Prost!, sett das Glas an die Lippen und gießt sich den Inhalt in die Kehle. Diese Fliegerhisse mannschaften machen es aber anders. In dem Augenblick, als die zwölf Männer sich anschiefen das heißbegehrte, liebeliche Vier zu trinken, greisen sie alle in die — Hosentaschen. Donnerwetter, deust man, na un ...
In, die ölverschmierten Hände langen in die Hosentasche und seder zieht eine große — Noch rzange heraas. Inlas sieht wirklich komisch aus.

Mit bem benfbar ernsteften Geficht holt jeber eine halbarmlange Robrsange hervor und ergreift damit den Hentel bes Bierglafes. Dann fagen fie Profi! und trinfen.

Das nenne ich Fliegerfultur. Niemand berührt mit den bredigen Pfoten ein Blas, nein, er faßt es mit der Jange an. Dag er fich ben Schaum bom Mund mit der Sand abwischt, tut der Fliegersingiene keinen Abbruch. Es ist ja fein Mund, aber aus dem Glas trinfen auch andere Men-ichen. Flieger find vornehme Leute, und die Monteare haben thuen manches abgegudt.

Bier auf Roften der Firma getrunten mundet viel beffer als jelbftgefauftes.

Das wiffen auch die armen Senatsarbeiter, die da mit traurigen Augen aufeben müssen, wie ihre Kollegen den Durft stillen. Mein (bott, sie werden vom Senat bezahlt und man weiß ja, daß der Senat fein Wier in seine Arbeiten einkalkuliert. Sie müssen — genan so in Sibe und Staub — ausgerechnet eine — Er frisch ung sond e für die Europaslieger errichten. Man will dort Obst und Vetränke den ermüdeten Fliegern anvieten. Es ist eine drei, vier Duadratmeter große Bude aus einigen Valken und alten Sächen. Ein paar Mann arbeiten daran und das Dingsteht beinahe, als jene zwölf Montenre zum Freibier

Da überfommt die armen SenalBarbeiter eine geniale Idee. Sie find alle alte Banhandwerfer und tennen den uralten Brauch des - Michtfestes. Gie wiffen, wenn ein Baus gerichtet ift, so muß der Bauberr "einen ausgeben." Und ift die Erholungsbude tein Saus im Sinne ber Befebe, Bier Pfähle find in den Boden gerammt, ein Dach hat das Ding auch. Alfo . . .

Bwei Mann gehen jum naben Bahndamm, rupfen Gras und Blumen und sie winden eine Richtfrone. Und am hochften Balben der Bude befestigen fie das Aunstwert und einer geht mutigen Schrittes gu dem Senatsangestellten, der die

"Chefchen, de Aron äs bowen, wie fannd fowiet. Arah' wie jas dat Beer?"

"Bie, wo, mas", jagt ber Bertreter ber Bauberren.

"Ra . . . fagt der Arbeiter "Richtfest as boch jat . . . Was foll man da noch viel ergählen — die Senatsarbeiter feberten fein Richtfest, fie befommen tein Freibier . . .

Aber die anderen haben noch oft ihre Rohrzangen an die Biergläser gesetzt. So ungerecht geht es im Leben manch-

#### "Gefallenengedenkfeier" mit "Beluftigungen"

Wie ber Stahlhelm bie "Seiben bes Rrieges" ehrt

Der "Stahlhelm" hat am Sonntag einen sogenannten Denischen Tag und Gesallenengebentseier" veranstaltet. Dabei wurde nach dem Programm, das die geschmadvolle Festleitung darzubieten unternahm, für 75 Ps. solgendes serviert: "Anssprache Pfarrer Michael — Kranzniederlegung — Rückmarsch — Großes Gartensest — Belustigungen — Sportliche Vorssührungen — Große Schlachtmusst — Bengalische Beleuch: tung - Deutscher Zang."

Es muß ein herrliches Gefühl für bie Mütter, bie an ihre gemorbeten Sohne bachten, für bie Frauen, Die an ihre gerfetten Manner erinnert wurden, für die Rinder, benen ber Jesten Männer erinnert wurden, für die Kinder, denen der Bater sehlt, gewesen sein als man auf "deutsche Art" tanzte und die Hinschlachtung von Millionen mit Belustigungen seierte. Da erst werden viele Leute gemerkt haben, was die Redner, die die Belustigungen wirksam einzuleiten verstanden. eigentlich meinten. Da erst wird ihnen zum Bewustsein gekommen sein, wie "die Stitlichkeit" aussieht, die der Stahlhesm durch "Erlernung des Wassenhandwerts" der hersanwachsenden Jugend vermitteln will. "Gefallenengeden gedenksten und bengalisseber Beleuchtung", dazu noch eine kirchliche Sebrede für icher Beleuchtung", bazu noch eine kirchliche Hebrede für den Krieg — bas ist das deutsche Wesen, an dem nach der Meinung dieser Leute Deutschland und Danzig genesen soll. So sollen sie nur weitermachen, dann wird auch bald der Vers blöbetste unter ihren Mitgliedern einsehen, daß es doch ein eigen Ding ist um die "Ehrung von Helden", bei der (nach dem Bericht der "Allgemeinen") "Bürselduden, Glückrad, Berlosung, Preisschießen, allerlei Belustigungen und deutscher Zanz aufs beste für die Unterhaltung sorgten . ."

#### Danginge Standesamt vom 28. Juli 1990

Tobesfälfe: Ehefrau Frieda Fast, geb. Wandtke, 25 J. — Stellstächer Wilhelm Sperling 59 J. — Haus-mädchen Johanna Pilath, ledig, 49 J. — Tischler Max Bolke 63 J. — Witwe Marie Schroeitke, geb. Klebba, 78 J. — Schmiedemeister Andreas Pokolm 59 J. — Arbeiter Jusieph Lehmann 56 J. — Chefran Nenate Steinhardt, geb. Ewel, 75 J. — Witwe Emilie Pahnke, geb. Schirk, 78 J.

# Aus aller Welt

#### Vier Arbeiter schwer verlett

Beiriebsunfall in einer Berliner Gasanftalt

In der Gasanstalt Berlin-Mariendorf ereignete sich am Montag gegen Abend ein schwerer Betriebsunfall, durch den vier Personen schwer verletzt wurden. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, einen Reinigungskasten von Kohles und Ascheren zu entleeren. Plöhlich sing der Inhalt des Kastens Fener, so daß hohe Flammen aus dem Kohlens hausen emporschoffen. Im gleichen Augendlich standen auch schon die Kleider der Arbeiter in Flammen. Brennend und lant um Hisse schreiend stürzten die Unglücklichen zu Boden. Sie konnten nur unter größter Mithe von den herbeigeeilten Kameraden vor dem Tode bewahrt werden.

#### Indhus im Nuhrgebiet

Bahriceinlich burch ben Genufs von Speifeeis

Nach einer Aheintour, die ungefähr 300 Personen aus Weiter unternommen hatten, erkrankten 14 Tage später mehrere Frauen unter typhusverbächtigen Erscheinungen, die nähere Untersuchung ergab das Vorhandensein von Paratyphus. Visher wurden 20 Frauen als typhusverdächtig dem städtischen Krankenhaus zugeführt und isoliert. Alle ersorderlichen Masunchmen zur Verhätung weiterer Ausbreitung sind durch den zuständigen Kreisarzt getroffen worden. Die Erkrankungen sind nach ärztlicher Ansicht entweder auf Ansteckung auf dem beim Ausflug benutten Rheindampfer oder auf den Genuß von Speiseis in Rees zurückzusühren.

#### Windhoje über Jauer

Befm Berfonen murben verlett

Am Montagmittag ging über Jauer in Schlesen eine Windhose nieder, die katastrophalen Schaden anrichtete und über 10 Personen mehr oder weniger schwer verletzte. Die Windhose kam urplöhlich, ris zahllose Getreidegarben von den Feldern und trug sie in die Dräfte der elektrischen Leitungen, so daß starke Stromstörungen auftraten. Zahlsose Bäume wurden entwurzelt. Paß Gespann eines Gutsbeschiers wurde völlig demoliert und in einen Straßengraben geschlendert. Zwei mitsahrende Arbeiter wurden erheblich verletzt. Eiwa 6 bis 7 Personen, meist Krauen und ein Junge, wurden in die Lust geschleudert und erlitten ebensfalls schwere Verleiungen. In der Mitte der Stadt wurde eine Mansardenwohnung völlig eingedrückt. In den Haussgärten wurden zahlreiche Lauben vom Wirdelwind zerstört. Ein Telegraphenarbeiter, der in einer dieser Lauben seinen Urlaub verbrachte, wurde schwer verletzt. Auch sonst wurde in Gärinereien und an Häusern schaden angerichtet.

#### Aus dem fahrenden Zug gesprungen

Gin Buchthäußler entlommen

Winter, der in der dortigen Strasanstalt eine mehrjährige Zuchthaußstrase zu verblißen hat, seinem Transportenr aus dem sahrenden Juge entsprungen. Während der Fahrt erhob sich Winter plößlich, verseite seinem Begleiter und dem Schaffner einen Stoß, riß die Tür auf und sprang von dem in voller Fahrt besindlichen Juge ab. Bon Coßwig aus wurden sofort alle benachbarten Ortschaften verständigt und eine Abteilung der Dessauer Schutpvolizei herbeigerusen, die gemeinsam mit dem Transporteur ohne Ergebnis die ganze Gegend absuchten. Die Bersolgung wurde dadurch ersichwert, das Winter zestattet worden war, auf der Fahrt seine eigene Kleidung zu tragen.

Frenzes aus der Haft entlassen. Der Strassenat des Kammergerichts bat gestern die Haftentlassung des Bor-

nimer Amisvorstehers Frenzel angeordnet. Die Kaution wurde in Gestalt einer Sicherungshypothet auf das Grund, stüd Frenzels in Bornim angenommen.

#### Das ift Glück

Fluggeng verbraunt - Paffagiere gerettet

Auf dem Fluge Chemnits—Berlin wurde am Montag, 11.10 Uhr, das Werfehrhflugzeug D. 1922 "Fode-Bolf-Wöwe" bei Coffin, in der Nähe von Jüterbog, du einer Rotlandung gezwungen. Von den vier Insaffen dog sich einer an der Hand leichte Schnittwunden du. Die übrigen blieben unverlett. Das Flugzeug selbst wurde kurz nach der Landung durch Brand zersiört.

#### Die Mücklehr des Ozeanfliegers

45 Finggenge empfingen ibn

Der nieberländische Flieger van Dock, der kürdlich mit zwei Engländern den Ozean überquerte, kehrte am Monstagnachmittag von London kommend, im Flugzeng nach Ansterdam zurück. 45 Flugzenge empilingen den Flieger. Auf dem Flughafen Schiphol waren Taufende von Mensichen versammelt, die den Flieger mit Begeisterung begrüßten. Die Regierung hich den Flieger willsommen und überreichte ihm eine Auszeichnung.

#### Internationaler Hoteldieb verhaftet

Die Pariser Ariminalvolizei verhaftete am Montag den' internationalen Hoteldieb Boris Kanter aus Riga. Kanter hatte am 8. Juni vorigen Jahres in einem großen Ber-liner Hotel einen reichen Amerikaner ausgeplündert und wurde seitdem von der Verliner Polizei steckbrieflich verssolgt. Das Auslieferungsversahren ist eingeleitet.

#### Dec erfte weibliche Stadtschulrat

Das Bentrum hatte eimas bagegen

Am 1. September wird ein Fräulein Dr. Köhler, aus Hamm, in Westfalen, bel der Stadiverwaltung Köln probeweise ihren Dienst als erfier weiblicher Stadischulrat aufnehmen. Fräulein Dr. Köhler gehört dem Bentrum an. Trobdem hat sich der faiholiiche Lehrerverein, Orisgruppe Köln, bis zuletzt gegen den Dienstantritz von Fräulein Köhler gewehrt.

#### Benn die Bitmen der Gefallenen alt merben ... Rriegspenfionen, die feit 118 Jahren laufen

Die Regierung der Vereinigten Staaten zahlt noch heute Hinterbliebenenrenten aus dem Ariege von 1812, und zwar 500 Dollar im Monat. Die Empfänger sind neun Witwen von Soldaten, die an den Kämpsen gegen die Engländer in den Jahren 1812—14 aktiv teilgenommen hatten. Die zehnte Pensionsempfängerin ist die Tochter einer Ariegerwitwe. Nahezu alle diese Witwen sind an die hundert Jahre alt und körperlich hinfällig. Die jüngste der Soldatenfrauen, welche die lehte lebende Erinnerung an einen vor 118 Jahren gesührten Arieg darstellen. dählt 91 Jahre. Die untersstühungsbedürstigen Witwen der Soldaten hatten als blutziunge Dinger die bejahrten Veteranen gechelicht. Der lehte überlebende Soldat des Arieges von 1812 starb im Jahre 1905

Heringen auf freiem Juh. Der Kaufmann v. Heeringen, der vor einigen Tagen den Geschäftssührer Kraus der Bertiner Wassensabrik Sauer & Sohn durch Verkeitung ungludtlicher Umstände erschoffen hat, ist aus der Polizeihaft entslassen worden.

#### Mutter, Braut und Kind erschoffen

And ber Tater erliegt feinen Berlegungen

Gestern vormittag erschou der 28jährige Erwerbstofe Mag Lesit in Gleiwig seine Mutter, seine Braut, die er am 30. Juli heiraten wollte, und sein uneheliches Kind. Darauf brachte er sich selbst Berlegungen bei, denen er bald darauf erlag. Das Motiv der surchtbaren Tat ist in einem Zerwürsnis zwischen Lesit und seiner Braut zu suschen.

#### Ang Kriminalkommiffare fomoren falfo

In Magdeburg verhaftet - Drei Meineibe bat er bestimmt geleiftet

Rach viertägiger Verhandlung ging gestern ein sensationeller Beleidigungsprozek zu Ende. Angeklagt war der Häusermakter Schmiel, der den Kriminalkommisar ZieglerBurg beschuldigt hatte, in vier Fällen einen Meineid gesteistet zu haben. Ziegler irat als Nebenkläger auf. Der Prozeh endete mit der Verurteilung des Angeklagten Schmiel zu W Mark Gelöstrase wegen sormaler Beleidigung. Im Lause der Verhandlungen ergab sich aus den Zeugenaussagen, daß der Nebenkläger Ziegler in drei Fällen einen Meineid geleistet hatte. Der Kommissar, der am Freitag bei den Verhandlungen einen Nervenzusammenbruch erlitt, und sich in das Krankenhaus begeben hatte, von dort aber wieder entlassen worden war, ist gestern abend von Veamten des Polizeipräsidiums Magdeburg verhaftet und nach Magdeburg gebracht worden.

#### Ozeanslug eines englischen Luftschiffes

Das englische Luftschriministerium feilt mit, daß das Lufischiff R. 100 früh, um 8.80 Uhr, in Carlington zum Fluge nach Montreal starten wird. Das Luftschiff wird ben nördlichen Weg über Nordirland nehmen.

#### Ueber eine Million kostete der Spaß

Der teure frangöfische Rationalfeleriag

Wer in biesem Jahr Gelegenheit hatte, die Heerschau des 14. Juli mitzuerleden, gibt ohne Weiteres zu, daß es das größte misitärische Schauspiel war, das Paris je bei solchen Anlässen zu sehen bekam. Die Kehrseite der Medaille zeigt sich jett in der Kostenrechnung. Allein sür die sebenhundert Unisormen von 1830, die man anläßlich des Judisaums der Kostonic Algier hatte ansertigen sassen, sind rund 800 000 Franken ausgegeben worden. Dazu kommen die Ausgaden sür die alten Wasseldung der Soldaten der Fremdenlegion, die nach dem Exerzierreglement von 1830 drei Monate gedrillt wurden. Nach einer oberstächschen Schähung sind die Gesamtausgaden auf eine runde Million Franken zu berechnen, ausschließlich der 500 000 Franken, die der Stadtrat von Paris sür das abendsliche Fenerwert ausgeseth hatte.



Programm am Mittwoch

8-6.90; Bettervorberjage, Anschl.: Frühturusmude. Betinng: Baul Sohn. — 6.90—7.30: Frühtungert auf Schallvlatten. — 8.30 bis 9: Aurnstunde jür die dankstrau (für bortgeschrittene): Diol. Gymnalitklehrerin Minni Volge. — 11.15: Bericht sum Internationalen Eurovarundslug 1990. — 11.30: Schallplatten. — 18.16 bis 14.16: Mittiagskongert. — 16.15: Aindersunt. Bei der Frührlafartosseleunte mit der Märchenmutter. — Brinsessin Kartossel. nase, von Dora Eleonore Vebrend. — 16.46: Banderungen im Kaustasse. Dr. O Schiker. — 16.15: Bericht sum Internationalen Eurovarundssing 1930. — Anschliebend dis 17.36: Unterhaltungskonzert. Leifung: Walter Kelch. — 17.85: Sternstunde, Aux Frage der Lebrer und Schullahrsordnung: Schultzat Aranledat. — 18.10: Pr. Frits Stowronnet liest aus eigenen Werfen: Eindrück aus der deimat. — 18.40: Mandolinenkonzert des Deutschen Arbeiter-Wandolinisten-Bundes Dopoelaugrteit. Ortsgruppe Königsberg. — 19.30: Das Zeichnen in praftischen Berusen: Krosessen Wirth. — 19.55: Bericht zum Internationalen Europarundsstug 1930. — 20.00: Geiterer Abend. Conserence: Martin Loewe, Berlin, Huntswelle, Leitung: Walter Kelch. — Ca. 22.16: Wetterdiens, Pressenadrichen. Sporiberichte. — 29.30: Uebertragung aus Berlin: "Asabenier. foori" anlählich der Weltmeisterlägsten der Sindenten Sopeecher: Erust Sollinger, Hanns Filcher und Dr. Paus Laven. — Anschlieb.: Cansmusse. Kapelle: Gerdard Hossinan. Mehrangesang: Kavmund Gehner.

#### Ein armes Reines Herz Roman von Guy de Téramond

Alleinbarechtigte Uebertragung aus dem Französischen von Johannes Kunde. Copyright durch Verlag "Das neue Geschlecht", Frankfurt am Main

1. Fortsehung.

Ich nehme mit Vergnügen an!" Der Chei, bereits mit vor ihm liegenden Posteingangen beschäftigt, schien ihn faum zu hören.

Wie er allein mar, veränderten fich seine Züge wieder. Ein scharser Beobachter hatte vielleicht die Bemerkung gemacht: es sei eine Maske gesallen.

Seine Mundlinien verframpsten sich in Erbitterung. Ein gehetztes Wild zeigt zuweilen in letten Momenten des Widerstandes einen so verzweiselten, verstörten Jorn. Eustache Balland zerriß nervöß die Umschläge der ausgestapelten Briefe, warf sie nach flüchtigem Lesen beiseite. Wohl hellten sich ein paarmal seine Wienen auf — aber immer

wieder sank er durück in seine Depression. Er hatte ein Auvert mit dem Ausdruck einer brasilianisichen Firma ergriffen. Einen Augenblick zögerte er, ob er den Inhalt lesen solle. Ein leises Beben der Hand... Endlich entschloß er sich, das Schreiben zu össnen. Ein flücktiger Wick auf die ersten Zeilen — und ingrimmig der-

knülke er den Bogen.
"Konnte ich mir ja denken! Natürlich, wenn man Pechhaben soll! . . Geld nicht disponibel . . . Herrera, Sandre und Compagnie machen nicht mit. Jum Teusel, alle haben kein Vertrauen! Vor einem Jahr — ich brauchte blog den kleinen Finger auszustrecken, und Millionen waren da! Ich benötigte sie nicht. Heute kann ich keinen Sou bekommen . . . Dabei würden 800 000 Francs schon genügen, um den Notor Landrys durchzudrücken."

Eustache Balland befand sich ohne Zweifel in der schwierigsten Krise seines Lebens.

Der Jusammenbruch der Roka-Laugha traf ihn hart. Große Summen hatte er in dieses Unternehmen gestedt und fie bis auf die lette Centime verloren.

Verschwor sich denn alles gegen ihn? Das Mikgeschick hestete sich an ihn mit jener Treue, welche die Spieler ganzer Unglücksserien nur allzu genau kennen. Auch eine englische Firma, die zu seinen wichtigsten Altenien gehörte, hatte sich vor einigen Tagen insolvent erklärt. Die Musika-heit des Marktes erschwerte seinen

Kanpf dem von ihm fo rasch errichteten Bau drohte der Einsturg. Richt, daß er jede Hoffnung, sich aus der Affare

Benn es ihm gelang, die paar hunderitausend Francs aufzutreiben, die ihm über die augenblicklichen Note hinweghalfen, — ja, dann war er geretiet. Aber würde er sie

Sein eigenes Bermögen hatte er hineingewirtschaftet. Bährend der letten sechs Monate aber Geld verwendet und eingebüht welches gar nicht seines war. Es hätte ihm heiliger sein müssen als jedes andere, denn es gehörte Francine, seiner Nichte, deren Vormund er war, einer achtschnsährigen Baise, die seit dem vor swölf Jahren ersolgten Tode ihrer Elern bei ihm lebte.

In drei Jahren wurde die Kleine majorenn, dann mußte er Rochenschaft ablegen . . In drei Jahren kann viel geschehen! Vermögen bilben sich, geben verloren, enisteben . . .

Das Glück schlägt um...
Tropdem: die Situation beunruhigte ihn immer mehr!
Benn Francine auf den Gedanken versiel, heiraten zu wollen, dann kam der Termin vor der Zeit ... Dann mußte
er die Sachlage entschleiern, welche er bisher geheimhalten
konnte, oder deren Ernst er den Konkurrenten verhehlt
haite, die stels auf dem Sprunge stehen, sich auf die Beute
du wersen, wenn einer in dem hestigen Wetistreit um Reichium und Macht unterliegt.

Seine Nichte zeichnete fich durch ungewöhnliche Schonseit aus! Aber selbst wenn sie keinen Sou beseffen hatte: ihr Inwber, ihre Anmut mußten Bewerber loden.

Er gitterte bei bem Bebanken, bag fich einer melben und

Austunft begehren tonnte.
Seitdem er die letten Reste der ihm anvertrauten Ditgift verbraucht, um seinem Unternehmen aufauselsen, wurde

diese Defürchinng beinahe dur fixen Idee. Es war übrigens gand natürlich, daß der Mann, der lebenslang der fraffeste Egoist gewesen, schließlich dahin gelangte, das Mädchen für die ihn qualende Gorge verani-

wortlich zu machen.
Er haite sie bei Lebzeiten seiner Fran ausgenommen, die, steils frankelnb, nie eine wesentliche Rolle in seiner Existens frankelnb, nie eine wesentliche Rolle in seiner Exis

stenz spielte, und die gestorben war, ohne daß er irgendswelche nachhaltige Trauer um sie empfand. Daß zierliche Geschöpschen hatte einen Strahl der Freude

Er fand Gefallen an ihren unbeabsichtigt harmonischen Bewegungen, an dem frohen Kinderlachen, am drolligen Geplander.

in die obe Che gebracht.

So interessierte er sich für sie, wie man sich für ein kleines Luxustier interessiert, das etwas Leben in ein allzu stilles Heim bringt.

Frau Balland verlosch saust und unbemerkt, wie sie gelebt hatte. Francine zählte damals 18 Jahre.

Sie leitete fortan das Hauswesen, wie sie das eigentlich schon getan hatte bet Lebzeiten der Lante, die immer auf der Chaiselongue lag, unfühig, um die Wirtschaft sich zu kürmern.

stacke Balland schätzte sehr den Takt und das Geschick der ngen Mädchens, welches den Diensidoten Amweisungen gab, hne sich aufs Besehlen hinauszuspielen.

Jire Schönheit entwickelte sich überraschend, was ihn mit einigem Stolz erfüllte; aufrichtige Riebe brachte er aber Francine nicht entgegen. Sowie Francine ein Studernis für ihn wurde, sach er

ohne Zweifel in ihr nur die Gegnerin, die Feindin. Plöblich hielt er in seinem erregten dins und herlaufen inne, ließ sich in einen breiten Lebersessel sallen, frühte die

Ellbogen auf den Arbeitstisch und überdachte dum hunderisten Male seine Projekte, die immer wieder gegen ein radikales Hemmis stießen. Wie sollte er weiterkommen ohne Kapitalien?

Noch sechs bis sieben Monate konnte er durchhalten. Er mußte nur das Arbeitstempo verlangsamen, unter dem Vorwand, daß die Kursschwenkungen und die allgemeine Lage ihn hinderte, größere Geschäfte abzuschließen. Aber dann— dann kam der Bankrott!

ihn hinderte, größere Geschäfte abzuschließen. Aber dann— dann kam der Bankrott! In diesem Zustand des Wartens war er den geringittgigsten Zusällen preisgegeben, vor allem auch der Wirkung der Gerüchte, welche seine Gegner, die Wahrheit ahnend, beharrlich aussprengten.

Die größte Gesahr aber blieb, daß Francine vielleicht daran denken könne, zu heiraten und ihre Mitgist zu verslangen.

Wenn er dieser Möglichkeit dachte, dann zücklen Hassesblitz in seinen harten Augen auf. Francine wurde zur Gläubigerin, deren Mahnungen man fürchtet, an die man zu jeder Tag= und Nachtstunde denkt . . .

Ein Klopfen unterbrach sein trostloses Grübeln.

Der Buroburiche brachte eine Bifitenkarie:

"Der Herr wünscht Sie zu sprechen." Eustache Balland streifte flüchtig den ihm überreichten Kartonstreifen: Sam Habalan stand darauf.

Verschwunden war das Bild des Wirren, Geheiten, der feinen Ausweg mehr sieht. Er hatte sich gesaßt. Die Züge erstarrten in Unkeweglichkeit, die sorgenschweren Lider legten sich vor die Augen.

"Der herr foll eintreten!" erwiderte er.

Der im Zimmer Anstauchende war ein großer Mann, 36 bis 40 Jahre alt, er hatte die Schalt eines Athleten und seine Erscheimung wirkte so britisch korrekt, das sie im ersten Vugenblick das maskierie, was an ihr fragwürdig erscheinen (Fortsetzung solgt)

## Die Zahl der Toten wächst immer noch an

4500 Opfer des Erdbebens in Italien — Brauenhafte Bilder aus den gerftorten Gebieten



Die Berlegien werben abtransportiert

Bur erften Silfeleiftung eingesehtes Militar transportiert bie Berletten in Die proviforifd errichteten Lagarette vor der Stadt

Obwohl fast eine Boche feit dem Augenblid bergangen ift, ba brei turge Erbftoge viergig italienifche Stabte und Gemeinden in Trummer legten, machft die Bahl der Toten immer noch beangstigend. Die lette amtliche Biffer lautet 2142, boch tann man ben Einbrud gewinnen, bag bamit noch lange nicht die wirkliche Zahl ber Todesopfer wiebergegeben ift, die man vielmehr auf 4000-4500 anseben muß. 



So haufen fie jest

Für die obdachlos gewordene überlebende Bevölferung von Welft ift außerhalb ber Stadt ein großes Zeltlager errichtet worden.

Im Erdbebengebiet wird gebaut

Die Lebensmittelverteilung foll gefichert fein

Nach einem amtlichen Bericht liber die Silfeattion im Erdbebengebiet fonnen nunmehr famtliche jur Dehebung ber Notftande eingerichteten Gilfsbienfte ale vollftandig durchorganifiert gelten. Die Arbeiten gur Bergung ber Toten sind saft beendet. Die regelmäßige und ausrelchende Berteilung von Lebensmitteln und anderem dringendem Bedarf ist gesichert. Der sosortige Lan von sesten Wohnungen für die Obdachlofen ift bereits angeordnet und foll in den nächsten Togen der kommenden Woche in Angriff genommen werden, sowie das nötige Baumaterial versügbar ift. Die neuen Stehlungen werden in unmittelbarer Nabe der heimgesuchten Ortschaften errichtet.

Sommer im Polargebiet

# Kopfläuse sind eine begehrte Delikatesse

Die Sonne macht das Leben zur Solle - Ungeheure Mückenschwärme

Und ift ber Giniritt bes Sommers feine Ueberrafchung; ber Frühling ging ihm boran und nahm ihm seine zartesten Schönheiten borweg. Und seine Katastrophen ebenso: die großen Regengusse, die Ueberschwemmungen, die Lawinen, die Steinmuren. Die Temperaturzunahme geschah allmählich; man gewöhnte sich an das neue Klima, glitt sast unmerkbar aus der salten in die heiße Jahreszeit. Aber je weiter wir aus unseren Breiten nach Norden kommen, desto schroffer wird der Untersichen. Die Rosagegenden sind die Lane der unbarmberzigen ichieb. Die Bolargegenben find bie Bone ber unbarmherzigen Gegenfate, bes

#### Dafeinstampfes in feiner harteften Form

für Pflanzen und Tiere. Und ber Meufch, in biefe unwirtliche Ratur hineingestellt, muß fich folden Wiberfpriichen anpaffen, wenn er nicht zugrunde gehen will. Im Commer bietet fich ihm wenigstens bie lange entbehrte pflanzliche Nahrung, und feine Speifelarte, die fonft etwas einfeitig nur Renntlerfleisch und Robbenfleisch enthielt, mit Fischen. Tran und Balfischiped zur Abwechslung, wird nun burch bie Gier ber gahl-lofen Bogel bereichert, die in ber warmen Sahreszeit in ben nörblichen Regionen brüten.

Der Schnee schmilzt, bas Gis bricht; haushoch schieben fich bie Schollen an ben Flußufern empor. Tag und Racht bonnern bie Ströme im Eisgang. Diefer turze Uebergang ift für bie zentralen Estimos oft berhangnisvoll, benn bas ichwinbenbe Meereis an ben Ruften macht ben Seehundfang unficher, gefährlich, bisweilen ganz unmöglich, und

#### bann heißt es hungern.

Im allgemeinen jeboch beginnt mit ber warmen Jahredzeit bie große Schlemmerei in frifden Rahrungsmitteln benen man natürlich nachziehen muß, benn bie Delitateffen machfen teineswegs gerade immer vor dem Zelteingang. Im Winter waren die Reisen bequem burch den Schnee, ber eine vorzügliche Schlittenbahn abgab. Im Sommer ift ber Ausenthaltswechsel schlittenfahrten mehr. Alles, was man unterwegs brancht ober erbeutet, muß geschleppt werben; bie Renntiere und Sunbe werben ju Tragtieren, und bie Menfchen transportieren sentnerweife ihr Sab und But, bas mit einem Stirnband am Rörper befestigt ift, auf bem Ruden. Im Frühjahr wanbern bie Estimos an die Fjordmundungen, um ben Robben, bie um biefe Zeit bort in Maffen auftreten, nachzustellen. Im Sochiommer geht es bann wieber lanbeinwarts jur Jagb auf

Moschusochsen und wilde Renntiere, die Karibus. Alle Polarleute verlassen im Sommer ihre Winterhäuser und beziehen ihre Zelte. Bei den Fischer= und Küstenvöllern bestehen die Winterhütten meist aus halb unterirdischen

#### unterftanbahnlichen Roten mit fchragen Wanben,

bie oft mit Erbe bebedt find. Bei bielen Estimoftammen hat man Steinhäufer in Auppelform. Bei ben fibirischen Stammen aus ben Waldgegenben findet natürlich der Holzbau reichliche Berwendung. Das Zeltgerüft wird in holzarmen Gegenden mitgeschleppt, in holzreicheren bei jedem Aufenthalt neu geschlagen. Rimmt man bie Stangen auf bie Banberichaft mit. fo befestigt man fie an beiben Seiten ber Tragtiere und belädt bann biefe Transportichleifen noch mit allerlei Sausrat. Much bie Ruftenbolter in baumlofen Gegenben brauchen auf Solz nicht gang zu verzichten. benn riefige Mengen Treibholz bebeden oft die Ufer. Selbst Balfischrippen und Balroftnochen bienen bisweilen zu Zeltgerüften. Robben- und Renntierfelle geben bie Belibebedung ber, neuerdings auch, feitbem ber Sanbel mit biefen Bollern gründlicher organisert worben ift, Duch und Leinwand. Filzbeden und gegerbtes Lever werben in der Arktik seltener benutzt, aber zusammens genähte gekochte Birkenrinde hat noch weiteste Verbreitung. Gestochte Birkenrinde läßt sich wie Leder nähen; außerdem hat sie den Vorteil. absolut wasserdicht zu sein; Aielstellt bei vielen Völkern des Nordens die Außenhaut der Rindenboote.

Die Polarvölker, deren Haupterwerdszweig die Kenntiers

zucht ift, haben

bas unruhigfte Leben.

Das Renntier ift ein beitler Freffer. Es nabrt fich faft ausichlieflich bon ber Renntierflechte, und biefe Flechte bat bie

unangenehme Eigenschaft, sehr schwer. wieder nachzuwachsen. Eine Stelle, die abgeweidet worden ist, trägt vor Ablauf von zehn Jahren keine neue Flechtenschicht mehr. So ergibt sich sier Renntiernomaden die Notwendigkeit eines umfang-reichen Lebensraumes und der Zwang, immer wieder weiter zu wandern. Die Züge der Kenntiernomaden gehen im Sommer in zwei Richtungen: entweder wandert man mit den Hersden auf die windigen Gebirge oder an die windigen Meeredslüften, nachdem man sich den Winter über in den mittleren Lagen ausgehalten hat. Diese Klucht ans Masser oder auf die Lagen aufgehalten hat. Diefe Flucht ans Baffer ober auf bie Hopen in durch die ungeheure Wiucenplage erzwungen, die die Polarländer im Commer jur Solle macht. Bisweilen werben bie Renntiere bon ben Milden und Bremfen fo gequalt, bag fie

#### einfach verrudt werben

und burchgeben, hunderte bon Rilomeiern weit, an die Rufte eilen, über Meeresarme feben, um auf bie Infelu gu fluchten. und bei biefen Maffenschwimmfahrten nicht felten zu hunderten ober gar taufenben jugrunde gehen. Lon ben Samojeben werden in manchen Distritten an ben Flugufern enilang in regelmäßigen Abftanben ftanbig Qualmfener unterhalten, in beren Schut Menich und Tier allein gu leben bermögen. Die Renntiere bort fürchten fich im Sommer berart bor ber mudenerfüllten Steppe, baß sie bon ben Feuern nicht fortgeben und gezwungen wurben, sich eine für Renntiere ganz unerhörte Lebensweise anzugewöhnen: sie berschlingen gierig bie kleinen Fische, die von ihren herren an das Ufer geworfen werben, weil sie wegen ihrer Kleinheit bes Ausbewahrens nicht wert sind.

Noch ehe ber Schnee geschwunden ist, hebeden sich schon endslose Weiten der Polargebiete mit einer dunten Flora. Zahlereiche Becrenarten blühen und geben später dem Polarmenschen vegetarische Zukost. Moose und Flechten grünen, die Zwergweide überzieht weite Ebenen, und vorsallem die Birke gibt den Landschaften des Nordens ihr charakteristisches Aussehen. Mit einem Wale flammit der Sommer auf. Die Sonne, die nicht untergeht, sondern täglich 24 Stunden lang wärmt, zausvert in ungeheurer Fülle Blätter und Blüten hervor. Wosert in ungeheurer Fülle Blätter und Blüten herbor. Wosert in ungeheurer Fülle Blätter und Blüten herbor. Wosert in ungeheurer Fülle Blätter und Blüten herbor.

#### mit Muhe hinburdzwängen.

Befonders ichlimm ist es mit bem Alichownit, bem Erlen-gestrupp, bas sich meilenweit bingieht: eine grune, fast unburchbringliche Band bon zwei bis vier Melern Sohe. Roch unangenehmer ift ber Rebrownit, bas zusammenhangenbe Ge-strupp einer Birbelart. In Diesen Didicten halten fich gern bie Baren auf, die in manchen Teilen ber Halbinsel in größerer Menge vorkommen als bei uns die Feldhafen.

In verschwenderischer Fulle ftreut ber furze Sommer feine Gaben auf ben Tifch ber meiften Bolarftamme. Sogar bie Plagen ber heißen Beit haben ihren Auten, benn bie Maben ber Renntierbremfen beifpielsweise werben bon ben Gingeborenen sorgsam aus dem Fell geklaubt und schmakend verzehrt, weil sie so schön sett und saftig sind. Daß die Eingeborenen der Tropen häufig so gern Heuschrecken und andere Insekten essen, hat sein Gegenstüd auch in diesen kalten Zonen. Nebereinstimmend berichten die Polarsorscher, mit welchem Genuß Eskimos ihren Lieben die Läuse dom Ropfe sammeln und Kahens der Lähne zussühren. Sier allt wortwärtlich die bem Gehege ber Bahne zuführen. Dier gilt wortwortlich bie boltstumliche Weisheit: "Beffer eine Laus im Lobi, als gar Curt Biging. fein Fleisch." 1 1 i

Dentider Betruger in Chile verhaftet. Der hamburger Raufmann Paul Rrauje, ber nach großen Betrugereien im Buckerhandel, die er zusammen mit dem Großkaufmann Julius Stiefel begangen hatte, geflohen war, ist in Santiago de Chile verhaftet worden. Berhandlungen zu seiner Auslieferung find eingeleitet.

#### Vom Wirbelfturm an die Felswand geschleubert

Defterreichifche Touristen im Raufasus tödlich verungludt

Um 11. Juli traf in Mostan eine Gruppe öfterreichifder Touristen ein, die dem Verein "Natursreunde" angehören. Sie waren von der Modamer Gesellschaft sür proletarische Touristik eingeladen. Die Desterreicher begaben sich sodann in den Kankasus, wo seht beim Ersteigen des Elbrus zwei von ihnen, Dr. kelb und Heinrich Jucks, verunglückt sind. Sie wurden von einem Virbelsturm beim Ausstels von einer Belämand ausschlandert. Sie gemistrassische Erwahltige son einer Felswand geschlendert. Eine sowjetrussische Expedition hat die Leiche bes verunglückten Juchs bergen fonnen, die Leiche bes Dr. Kolb ift noch nicht gesunden worden. Der Leiter der Bergsteigersettion der Gesellschaft für proletarische Touristit, Semenowsti, hat sich in den Kantasus begeben.

#### Ein Teagbalten war gebrochen

Das Ginfturgunglud bei Sarrafani in Freiburg

Das vor einigen Tagen gemeldete Ginfturgunglud beim Birfus Carrafani mar, wie die polizeilichen Feitstellungen ergeben haben, auf den Bruch eines Tragbaltens an einem der nörblichen Ausgange gurudguführen, und gwar auf einen Materialfehler, ber, wie der Polizeibericht betout, von außen nicht erfennbar war. Infolge des Bruchs gab der Bobenbelag in drei Deter Lange und brei Weter Breite nach und eine Angahl Perjonen flurgte eine vier Meter tief ab. Berletungen erlitten im gangen acht Perfonen und nicht zwanzig, wie es in den erften Berichten bieß. Bei feinem ber Berletten besteht Lebensgefahr, bet vier von ihnen handelt es fich um leichte Berletjungen. Der Unfall ift nach amtlicher Darftellung nicht auf ein Berichulben ber Birfusleitung gurückzuführen.

#### 80 000 Mark kamen zusammen

Ffir bie Sinterbliebenen ber Roblenger Rataftrophe

In Roblens find für die Sinterbliebenen ber Brudenfataftrophe bisher 80 000 Mart an Spenden eingegangen, die nach der Absicht der Stadtverwaltung zu einer einheitlichen Stiftung gufammengefaßt werden follen. Es ift geplant, aus diefer Stiftung einmalige und dauernde Buwen-bungen für die Berufsansbildung der Kinder ber Opfer du gewähren. Die dauernden Zuwendungen dürften mindestens so hoch sein wie die Renten der Ariegshinterbliebenen. Auch die Instandhaltung der Gräber der Opser soll aus der Stiftung bestritten werden. Die lehten Opfer der Rataftrophe sind indwischen in Roblens baw, feiner Umgebung beigefebt

#### Zusammenarbeit bei der Krebsbehämpfung

Ein zentraler Reichsausschuß wird gegründet

Die von verschiedenen Seiten ergangene Anregung gur Gründung eines Reichsausschusses für Arebabefampfung bat Beranlaffung gegeben, die Angelegenheit in einer vorbereitenben Sigung im Raiferin-Friedrich-Baus in Berlin eingehend zu erörtern. Erschienen waren Bertreter von Neichs-ministerien, Ländern und Provinzen, Landesversicherungs-austalten, Universitäten, ber Aerzteschaft, des Deutschen Städtetages, der Arankenkassen usw. Die lebhafte Aussprache ergab Einmütigkeit uber die Notwendigkeit, einen zentralen Reichsqusichus zu ichaffen und auf die Bufammenarbeit in ben Landern und Provingen bingumirfen, damit unter voller Ausnuhung der vorhandenen Einrichtungen die Krafte gu planmäßiger und fparfamer Bufammenarbeit verbunden

#### Es lief noch in alter Steetbrief

Rarumidge in Bern verhaftet

Der Georgier Narumidze, der im Berliner Ticher- wonesenfälscherprozen in zweiter Inftang gu einer Gefäng-Biltrafe von swei Jahren und gehn Monaten verurteilt worben ift, wurde in Bern verhaftet. Die Berhaftung ift anscheinend auf Grund eines alteren Stedbriefes erfolgt. Die deutsche Staatscuwaltschaft hat nach bem zweiten Urteil keinen Steckbrief und Haftbefehl erlaffen.



29. Fortfebung.

Muc, bie in bem fleinen Saal versammelt waren, fühlten, daß morgen eine Wendung eintreten würde. Die neue Macht flellte ihre Forderungen so ruhig und so sachlich, ganz ohne Pathos, so beäugstigend überlegen, und diese Ruhe wirkte am meisten alarmierend. Es sprach baraus die Gewißheit des Sie-

meisten alarmierend. Es sprach daraus die Gedischet des Sie ges. Die Direktoren spielten nur noch ein wenig Komödie, im Indern wußten sie, wie die Situation tatsächlich beschafsen war. Ind die ganze Stadt wußte es. Ein besreiendes Aufaimen ging durch die Masse, aber die Geschäftsleute standen vor ihren Läden, und diskutierten mit besorzien Geschäftern. War es unter diesen Umständen noch gut, Ware zurückzuhalten, Aredite geschwert und von Auf von Lieferungen zu veranigsen, oder blieb auszunehmen und neue Lieferungen zu veransassen, oder blieb Bargeld die einzige Reitung? Unlösbare Probleme beängstigten plößlich die ehrenwerten Berdiener.

Gugen Lux tief mabrend bes gangen Tages aufgeregt in ber Stadt herum, um feinen Meis abgufeten. Doch felbft ber niebrigfte Rurs wich automatifch guriid, wenn man zugreifen

wollte. Martus war allerdings zuversichtlich. Seiner Meinung nach würbe ber Reis balb energisch anziehen. Irgendein großer Mongern war baran intereffiert, auf ben Reismarft gu bruden. Martus tonnte lachen, er brauchte nicht in vier Tagen einen fälligen Wechfel einzulofen. Unter günfligen Bebingungen war

es sein Kunsissien, ben ruhigen Mann zu spielen. Mit Meia sprach Eugen seit der Unterredung im Casé nicht mehr. Sie hatte sich in ihr Zimmer eingeschlossen. Das war nicht schlimm. Viel, viel schlimmer vlieb seine bodenlose Duninheit Frang gegenüber. Sätte er sich anftanbig benom-men, bann ware er bente frei von Wechjelforgen. Und bagu noch die Geschichte mit Fris. Aufo und Dollars an ber Grenze beschlägnahmt. Das war zu viel Unglück auf einmal!

Mis ber Berliner Schnellzug in Boppol, ber erften Station bes Freistantes, einlief, stand Sufe am geoffneten Wagenfenfter und fiberbliefte im Borbeigleiten ben Bahnfteig. Gin paar herren halten fich ba mit Blumen in ber Sand aufgebaut. Gie frugen ben Spazierflort unter ben linken Arm getlemmt, wie es bie Mobe biefes Commers aus unbegreiflichen Grunben berlangte. Es waren unbefannte Befichter mit eruften Munbfalten

und straff nach hinten gefämmter Tangofrisur. Suse gestand sich, daß es dumm von ihr war, zu hoffen, ob hier schon . . . ! Es war sehr dumm. es war findisch. Und boch . . ! Warum sollte nicht in Joppot auf dem Nahnsteig ein befannter Herr stehen und in ihr Abteil einsteigen? Jedenfalls ware bas fehr schon gewesen.

jalls wäre das sehr schön gewesen.

Der Zug fuhr aus dem Bahnhof und stolperte über einige altertämliche Weichen. Patriarch Nathau tras hestige Korbereitungen zum Aussteigen. Die Fahrt dauerte nur noch zehn Minuten. Er zog die Hausschuhe aus und die Gummizugstiesel au, was unter Stöhnen und dreimaligem Klopsen geraume Zeit in Auspruch nahm. Darauf össuete er sämtliche Kosser und schloß sie wieder zu, griff in alle Taschen, fragte Suse, ob sie sich wohl sühle und ob sie auch alles habe, worauf die untbringende Tätigkeit mit den Kossern von neuem einsehte.

In Danzig erwartete sie Kurt. Er füste Kater und Schwesser. Ein Dienstmann ergriff die Kosser.

Heber Beters Blucht und Fran Rarlemanns Tob hatte Rurt nach Berlin berichtet, aber unter welchen Umfländen ber Tob eingetreien war, schrieb er nicht. Die brei Freunde hatten sich das Wort gegeben, barüber für immer zu schweigen. Suse hörte taum hin, sie war überhaupt sehr zerstreut und musterte

alle Lente, die an der Sperre standen. "Inse, warum kommst du nicht?" Kuri fragte ungeduldig. Jie junge Dame verschluckte mit kapserer Haltung aussteigenden

In Sujes Bimmer fofen fich bie Befchwifter gegenüber. Sufe hatte fich in einen wattierten Schlafrod eingewidelt, und Rurt ergabite joeben bon ber Freilaffung bes ehrenwerten G. Golbflief. Er ichloß seinen Bericht mit ber weisheitsvollen Senten3: "Alles scheint hier meschugge geworben zu fein, überall wirb getlaut, verhafiet und wieder freigelaffen."

"Claubit bu, in Berlin ift es anbers?" Zuje richtete fich auf. "Der Unterschied liegt nur darin, daß alle Leute bort beimlich Tevisen taufen. Wenn Tante Ruth Wirtschaftsgelb befommt, gieht fie mit bem Mabchen für ben gangen nachmittag les, fauft ein, was fie nur erhalten fann und tommt erft fpat abende wie ein Mantlefel bepadt gu Saufe an."

"Das ift febr vernünftig. Man fieht nicht gern, wie fein

Geld wertlos wird."

Enje marf ben Ropf nach hinten: "Und bie anderen, die nicht mitfonnen?"

Aurt zuckte die Achseln. "Dia?!" Und nach einer Pause: "Morgen marichieren sie! Der Generalstreit ist proflamiert worden. Der Senat foll gezwungen werben, zu fiabilifieren." Er gundete fich eine Bigarette an und umfreifte zweimal bas Bimmer. "Soffentlich seinen fie sich durch. Bir geben alle bei biesem Zahlenwahnfinn gugrunde. Nur Schieber und Bantiers tonnen ben Buftand jegnen, ein feriofer Raufmann muß ibn entichieben ablehnen.

Sufe luidelte fich froffelnd zusammen. "Schredlich, baß Menschen hungern muffen."

"Es ift noch schredlicher, felbft zu hungern," wurde Alfred

fagen." Rurt lächelte. "Alfred empfindet bieje gange Zeit als efelhaft!" Guje flammte auf. "Er macht ben Dollarwahnfinn nur mit, weil . ..

"Weil er sein Gelb retten will, genau so wie du, wie ihr

alle. "Das hat er bereits getan!" Aurt rechnete nach. "Natürlich nicht alles, das ist ummöglich, und das weiß er auch, aber er ficht jest gut. Er barf bie Finger von zweifelhaften Unter-

nehmungen laffen." "Er fpetuliert auch nicht mehr!" Guje glaubte felbft nicht

sest an ihre Behauptung.
"Das glaubst du? Alfred ist augenblidlich vom Spelu-lationssieber gepackt. Benn er wenigstens seine Fahrten nach Polen aufgeben murbe." Rurt war um feinen Freund beforgt. "Bielleicht fannst bu auf ihn einwirken."

"Er wird nicht mehr fahren!" Guje triumphierte. "Er ist aber gesahren, er ist sogar heute früh gesahren. Ich wollte ibn jest von der Bahn abholen, und da erzählte es mir Die Birtichafterin. Gie wußte nichts Raberes barüber, Jebenjalls ichien bie Cache gang unborbereitet und bringend gewesen

ju fein." Aurt blieb vor feiner Edmefter fieben. "Es gefällt Suje starrte ihn an, ihre Hände tagen hilflos im Schok. "Kurt," die Stimme schwantte, "er ist wirklich gesahren?"
"Ja, liebes Kind, warum soll ich dir etwas erzählen?"

Zuse ftand auf und hielt sich an ber Lehne des Sessels jest. ich will schlasen, weißt du. ich bin von der Fahrt mudc. C.b. jest bitte."

Ein zerbrochenes Lächeln umspielte ben Munb. furt tufte feine Schwester und schwor Alfred so etwas wie

blutige Rache. Gufe schloß schnell die Tür. Sie hielt die Tranen gurud.

Er hatte es mir versprochen. Ich bin ja fo bumm, beswegen zu weinen, es lohnt sich einsach nicht. Sie trat vor den Spiegel und preste ihre Wange an das Glas. Sie sah ihr blasses Gessicht streng an. Ich bin albern, man barf einfach nicht baran benten, am beften ichlafen!



"Er ift aber gefahren. Er ift fogar heute früh gefahren!"

Beim Ausstehen überlegte sie: ich werbe verreisen, gleich am nächsten Lag. Ich will Alfred nicht mehr sprechen, nicht mehr seben. Energisch bearbeitete sie ihr Haar mit ber Bürste. Man mußte ben Mut au Entscheibungen haben. Sie brudte

die Bürste so sest auf, daß es schmerzte. Dann schaltete sie das Licht aus und war sest enischlossen, gleich einzuschlasen.

Plöglich schreckte sie auf, richtete sich im Beit hoch und nahm die Uhr vom Rachtlisch. Teht konnte Alfred schon zurück sein. vonn alles gut gegangen war. Nur noch dieses eine Mal sollte er zurücksommen. Sie hatte vergessen, daß sie ihn nicht mehr wiedersehen wollte. Wenn er nur erst wieder da war. Sie sehnte sich tief in die Kissen. Ich werde ihm bestimmt keine Vorwürse machen. Sie schloß die Angen.

Autt hatte mit seinem Vater eine längere Unterredung, die solch ernsten Charafter trug, daß er Nathan sogar um Rat fragen wollte, was in den letten Jahren sehr selten borgesommen war. Die Sorge um feine Schwester trieb ihn bagu. Es war

nicht anzusehen, wie Alfred lebte. Bufie er benn nicht bon Sufes Liebe? Wie tonnte er berart fpielen! Dan mußte ihn einfach winbelweich prügeln, nur schabe, bag er bie starteren Mustein bejaß.

Es war eine biplomatifche Unterhaltung, die bomit begann, baß Aurt seinem Biter eine Zigarre anbot. Der alte Rathan beroch sie tritisch und stellte fest, baß er besiere rauche. Aurt

Nathan schlurfte in Hausschuhen im Zimmer umber. Er ahnie, worum es sich handelte. Genau hatte er gemerkt, wie nervos seine Tochter in Boppot wurde. Er blieb am Klabier fteben, bob ben Dedel auf und bersuchte, einen einigermaßen anftanbigen Afford juftanbe ju bringen.

"Schläft Suse schon?" fragte er schließlich und gab seine Fingerübungen als völlig unzureichend auf.
"Ja, sie sühlte sich nicht wohl."

"Unfinn, sie soll sich nicht tun," maulte Nathan. "Bis Boppot war sie vergnügt."

Er schlich du seinem Cohn. "Bo ist Alfred? Warum holte er uns nicht ab?" Kurt war jest wirklich bofe. "Er ift nach Bolen gesahren!" "Bieber mit Rofain?" Bas fein herr Cohn für Zigarren

rauchte ... ? Sie glimmte und braunte schief. Fürchterlicht "Bas würdest bu sagen, wenn Alfred bein Schwager werben wurbe? Se ?" Rathan griente unverschämt.

Rurt sab ihn erstaunt an.
"Ich bin boch klüger als die Jugend."
"Du weißt alles?" Kurt sperrte Nase und Mund auf.
"Ich hab' mehr gesehen als du. Er ist ein kluger und lieber
"Ich hab' mehr gesehen als du. Er ist ein kluger und lieber Jung', wenn er auch ein Goj ift. Und Gufe liebt ihn, bas ift bie Sauptfache."

Auri war aufgesprungen. "Hör' mal, mein herr Sohn, tannst nicht so'n bifichen herumsuchen, wo er stedt? Aus Polen muß er boch schon gurud fein.

Nathan ging zu seiner Lochter. Sie schlief. Der schwarze Robs war halb unter die Dede gerutscht: Er streichelte ihn sehr zärtlich und slüsterte: "Es wird schon alles in Ordnung

Als Kurt die Raume des Boppoter Kurhauses beirat, in bem ber Spielflub augenblicklich sein beim aufgeschlagen hatte, süblte er, daß die Aimosphäre heute gespannter war als soust. Die Telephone am Eingang waren bicht umlagert. Die Versbandlungen brehten sich hauptsächlich um Neis oder Getreibe. Außerbem wurden neuerbings roigestembelte Tausenbmart-scheine sehr hoch im Preise bewertet, und ein geschäftstüchliges sirn hatie herausgefunden, daß alte Sphothetenpfandbriese, die zur Zeit volltommen wertlos waren, vielleicht in ein paar Monaten eine ungeheure Hausse erleben tönnten. Jedensalls wurden sie wild gefaust. Zwei Herren behaupteten, als Kurt vorbeiging, Markus hätte einen ganzen Schraut voll liegen.

Sonst bemühte man sich in diesen heiligen Hallen ein noch strengeres und gesafteres Gesicht als auf der Börse auszuschen. Heurall saßen, sprachen oder handelten nerdös überreizte Menschen.

Bas wird moraen werden, war der einzige Refrain. Würde

Mas wird morgen werben, war der einzige Refrain. Würde es zu Plünderungen und tätlichen Angriffen kommen? Am besten, man zeigte sich so wenig wie möglich auf der Straße. Ausgehungerten Menschen war eben alles zuzutrauen. Warum der Senat diese Kundgebung gestatiete, blieb vollkommen uns verständlich.

"Und heute früh hat man sich in ber Handelstammer ben Forberungen ber Arbeiter gegenüber burchaus wohlwollend verhalten," ergählte Martus einem Rreise gespannt laufchenber Juhörer. "Bestimmte große Unternehmer scheinen die Inslation genau so über zu haben wie die Lohnempsänger."
"Schöne Schweinerei wäre daß," meinte Jabsonsti. "Nach
und fragt man nicht. Wovon sollen wir leben, wenn sie stabili=

fieren? Bir haben mohl feine Steuern gezahlt, mas? "Wenn sie sich buden, spielen sie bem roten Gesindel bas heft in die Hand." Rabinowitsch war schredlich aufgeregt. "Das mußte unter allen Umständen vermieden werden."

(Fortfehung folgt.)

# Mit den Kindern ist meistens nicht viel los

Die Söhne und Töchter der "Prominenten" — In letter Zeit bessern sich die Berhältnisse

Bamela Bedelind, die Tochter Frant Bedefinds, heiratete fürzlich den Dichter Sternheim. Sie selbst ist eine bekannte Schaufpielerin. Es durfte im Zusammenhang mit diesem Ser-vortreien des Kindes eines Prominenten intereffieren, wie es anderen Nachsommen berühmter Bater erging.

Selten hoben berühmte Bater auch berühmte Rachkommen! Wenn fie sie einmal haben, bann stehen Diese zumeist im Schatten ihres Erzeugers ober find burch beffen Ramen emporgefommen. Das bestätigen seither alle "Fälle". Beit mehr Rachlommen aber zeigten keine Spur vom Geiste des Boters und erwarben keines-wegs, was sie "von den Batern ererbt" hatten, um es wirklich ju "befigen"! Gie waren und find alltägliche Raturen, ja einige

#### verlamen motalifch und förperlich volltommen.

Erinnert fei nur an eine eigenartige Szene im Boje bes Kriegsministeriums zu Wien im Jahre 1916. Ein Abjutant sand am Eingang zum hose einen Solbaten erschöpft am Treppengelander lehnen und fragte ihn teilnahmsvoll, wie er beiße. "Ich heiße Beethoven!" war die knappe Antwort, und in der Lat war er der lette dieses großen Geschlechts, ein Nachsomme des unsteten Karl, eines Nessen Becthovens. Man brachte ihn an jenem Tage in bas Militarlagarett, wo er wenige Wochen ipater

Aehnlich erging es ben Rachtommen des großen Napoleon. Colette, bie ben unehelichen Sohn Rapoleons und der Mabame Mesnard-Leon, Graf Leon, jum Bater hatte, ftarb unlängft unbefannt als letter Sprof des Geichlechts Bonaparte in Baris. Inpiich war ein Erlebnis bes Sohnes Bismards, Gerbert von Bismard. Er hatte eines Tages ein fleines Rentontre mit einem Studienkollegen und im Berlauf des Portgesechtes fragte Her-bert von Bismard: "Wissen Sie, wer ich bin?!" — "Ja!" ants wortete jener, "der kleine Sohn eines großen Vatere!"

Biele Rachlommen berühmter Bater brachten es querft recht weit und gingen bann erft in ber Menge unter. Luthers Sohn wurde Projeffor und Univerfitatsreftor. Aber in Birflichfeit war er

#### bem paterlichen Borbilb burchaus nicht murbig.

Aehnlich war es auch mit Beinrich Bok ber feinem Bater wenig Freude machte, benn er trant übermäßig, murbe trobbem verzärtelt und blieb ohne jede Celbständigfeit ein "großes Rind"! Schweres Bergeleid bereitete auch Theodor v. Sumboldt, ber aber fouit außerft ftreng erzogen worden war, feinen Eltern. Er litt anicheinen ftart an geistigen und feelischen Storungen. Der Ruhm bes Turnvaters Jabn ging auch nicht auf feine Rinber

über: fein Sohn brachte es bis jum Fuhrmann! Bahnfinn ware als Los kem Sohne G. Th. A. Hoffmanns beichieben worden. Er war einem beiderieitigen Chebruch entiproffen. Die ungludische Mutter verübte Selbstmord, murde gerettet und endete im Bahnfinn. Der Sohn ertrant von breigehn Jahren. Des berühmten englischen Komponisten Balfe Sobn war Bagabund und Bettler, fam durch Betteln ju großem Bermogen und lebte bann außerst lugurios burch bas Mitleib der Menichen, die jeinen Bater verehrten.

Mehr Klang besitzen allerdings die Namen ber zweiten Generation einiger neuzeitlicher Prominenten. Die Gohne und Tochter von Thomas Mann, Holz, Sternbeim, Walter von Molo, Schnikler, Salten, Beer-Hofmann, Gerhart Hauptmann traten irgendwie in lehter Zeit besonders hervor. Unlängst mandte iich die Tochter des Prafidenten der Dichteralademie, Molo, dem Gilm au, mahrend fein Cohn feit langem in Berlin als Journalist tätig ist. Auch der Sohn Mag Reinhardis macht als "Theatermann" von fich reden. Gin Cohn Defar Gtraus' trat

#### unlängst erstmalig mit Erfolg

öffentlich hervor, und zwar als Komponist - der Familientradition getreu. Empin Straus ift 19 Jahre alt! Huch ber Sohn Jean Gilberts, Robert Gilbert, fomie Balter Rollos Sohn Billi Rollo, mandeln erfolgreich in ben Fugtapfen ihrer

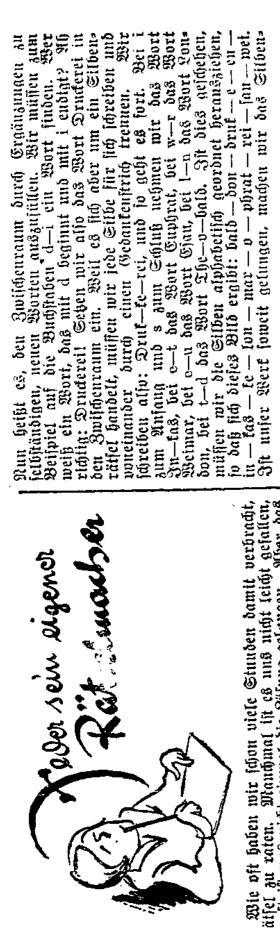
Margot Einstein, die Tochter Albert Einsteins, ist Bilds hauerin und besitzt eine hervorragende fünstlerische Begabung. Benig befannt burfte es fein und in biefem Bujammenhange wohl miffenswert, daß auch ihr Bater Runftler ift: er ipielt meisterhaft die Beige!

Jebenssalls icheint es so, als sei in letter Zeit eine "Besse-rung der Berhaltniffe" hinsichtlich der Leistungssähigteit der Prominenten-Rachtommen eingetreten. Es fann jedoch nicht abgeleugnet werben, daß ihnen bei ihrem Aufstieg ber Rame des berühmten Baters jehr zustatten kommt und ihre Bahn eine ichneller auswärtsführende ift, als bei gewöhnlichen Sterblichen mit gleicher Leiftung. Es leistet ja so mancher Bedeutendes, nur ehe er beachtet wird, vergeht oft sehr viel Zeit, wenn ihm nicht ein berühmter name eigen ift!

#### Die tönende Vogelscheuche

Die Obstauchter haben feine Sorgen mehr

Ein neues Moment der Beunruhigung hat ein erfinderijder Frangofe, ber auf feinen Rirfchgarten nicht wenig ftold ift, in das ftille Landleben gebracht. Begreiflicherweise war der Mann von ben gahlreichen Besuchen der Bogel in seinem Obsigarten wenig erbaut. Der Bersuch, die ungebete-nen Gafte, welche die besten Kirichen megtraßen, durch Aufstellen von Bogelicheuchen zu vertreiben, war vollständig sehlgeschlagen, denn heutzutage find auch die Bogel ichon gu febr aufgeklärt, um fich burch eine lumpige Bogelicheuche noch ichreden du laffen. Aber der Obstauchter fand einen Ausweg. Er brichte die Vogelicheuche mit dem Lautiprecher seines Radionapparates in Verbindung, der fich der Unterhaltung der Bogel widmete, wenn fein Befiger feiner nicht bedurfte. Die Birkung dieser lärmenden Bogelichenche über-iraf alle Erwartungen. Die Bogel, auf die eine Sochflut von Reden, Bortragen und mufifalifchen Darbietungen aller Art einstürmte, raumten das Geld, und der Obitguchter hatte fortan nicht mehr über ranberifche Ginfalle gu flagen.



Wie oft haben wir schon viele Stunden damit verbracht, in Nate oft mand it es mis nicht leicht gesallen, ja blt ist uns nicht einmal die Winng gelangen. Aber das mächt einmal die Winng gelangen. Aber das mächten, das nächte Mie joster Wiserschlag kann uns nicht aber extent vorzumehnen.

Ektse worzumehnen.

Wie wäre zes denn unn aber, wenn wir uns selbst einmal die Närfel machen? Die Schstherklung eines Idistellen mächt nämlich mindestens genau iv viel Spelst einen Verläuften wer Anspade, die wir in der Zeitung schieden wie das Asjen einer Anspade, die wir in der Zeitung ledon sty und seusjen einer Anspade wie es gewiß schon verlächt baben, sich meisten werden wie den wieren wie den Spiele die Spiele eine Stofen wir einmal einen Blic hinter die Kutingen des Rätiel-Ansels wersen nicht damit zurechsgebommen sein. Wollen wir einmal einen Blic hinter die Kutingen des Rätiel-Ansels wersent herzustellen, sind einge fich als erstes der Kornerenten der Köslung fich als erstes der Kornerenten wir nun einmal an, die Köslung fich als erstes der Kornerenten wir nun als erstes du tind?

Koben ver nun als erstes du tind.

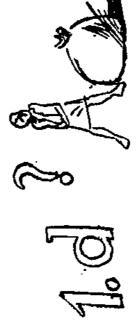
Nus den Silben: bald — don— druk — e — en — in fas — ke — lon — max — o — phrat — rei — fau — wei shaben, beren Anjangd. und Endbuckfaben, von oben nach unten gelejen, eine Frage über die Gestalt unserer Erde beantworten. Die einzelnen Worte bedeuten: 1. gewerblicher Betrieb, 2. die Ilrhewohner Wertfod, 8. einen Fluß in Asien, 4. eine Stadt in Thewohner Erne biblische Gestalt, 6. eine englische Erdelt, 7. Vor-

rätsel rätselsertig, d.h. wir geben ihm die richtige Form, so daß es von unseren Freunden geraten werden kann. Wtr schreiben also:

1. drack

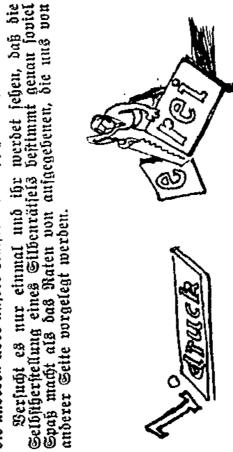
Run müssen die anderen raten und wir, die wir die Aufslösung kennen, stehen vergnügt dabet und sehen zu, wie sich die anderen über unsere Rätsel den Kopf zerbrechen.

name.



anderen sleven Buchstaben in einiger Entsernung davon ebenfalls untereinander. Es sieht so ans:

~	<b>50</b>	42	H	<b>n</b>	<b>¤</b> ,	ರ



# Ein Sack voll Rätsel

	•				
Municolaries.			Ī	1	9
	_	I	Ī	1	
	_			1	2
	-				4
	<u> </u>		<u>-</u> -	<u>-</u> -	3
		<u> </u>			
			1		

Die sentrechten Reihen sind so auszustüllen, daß sich ergibt: 1. Ein Alanet. 2. Römischer Gewaltherrscher. 3. Lastitier. A. Biblische Gestalt. 5. Heizlörper. 6. Häßliche Eigenschaft. Die wagerechte Neihe ergibt dann vollends ausgestüllt den Pamen eines Komponisten.

Befuchtstarten=Rätfel:

	EWII	
-	GERDA ZOEHR	

**GLEESZMER** 

Wo wohnt sie?

Bas ist er von Beruf?

Auflösungen Ratfel 1 ø Φ ø 'n જં

Armut, Relle, Lager Gruft, Ron, Rebel, Sang, A Obem, Palme, Obem, Otter, Rorben, Rito, Tajel, Insel, Konstantinopel. Rätsel 2.

Safer Matfel B. Blinbenheim — Schneiber — Hichierei Echatulle — Detmold — Rurmi.

Echatulle — Detmold — R Blinder Eiser schadet mur.

# Dindum BEILAGE DER DANZIGER VOLKSSTIMME

# Rote-Falken-Republik an der Oftsee

Ein Besuch im Zeltlager Lübecker Bucht

lleber den Bahndamni, auf dem die Züge von Trademünde nach den Seebädern am Westuser der Löbeder Bucht sahren, winsen von weitem schon viele, viele rote Flaggen und Wim-pel. und weiße Zeltspissen blinzeln zwischendurch. Das ist der erse. Eruß der großen Kinderrepublit "Libecter Bucht". Am Bahnibergang steht (mit roter Armbinde) der erste Vorposien der kinderstantlichen Grenzpolizei und sagt mit dem stebenswürdigen Lächeln eines geborenen Diplomaten:

Paff und Bisum bitte!

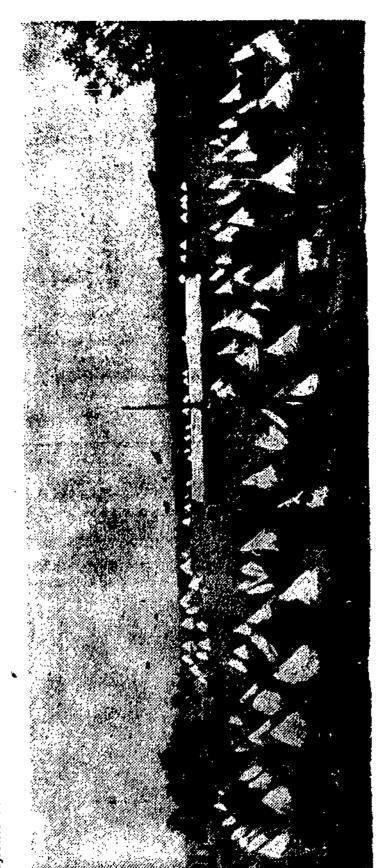
n schickt er bie "Auslänber" zur ber junge Staat wacht eiferfüchtig Rach längerem Berhanbeln Grenzfontrolle --- benn b

auhend Zeichnungen gibt sie Anseitung zu diesem Kamps.

Aicht Beschle, sondern Erzlehung und Beispiele. Und sottener, während stehen große und kieiner Lager-Republikaner, die die herrlicken Zeichnungen studieren.

Dahinter gleich die zweite Inspirit, ausländend das crite Kordborf, das Dorf der "Koten Kämpser". Sein Estagang sight das ob es nach Kiißnacht ginge. Und einige Falen behaachen den Dorsplag.

Abobe Erstens haben wir seinen Bürgermeister, sondern eine Bürergermeisterial Und zweitens schläft sie gernde.



# Gesamtansicht des Zeltlagers

über seine Eigenstantlickeit. Und enblich das Losungs-Geleitwort "Freundschaft, du wirst zum Präsidium der pubil gesührt.

Der hohe Präsibent (er migt bom Scheitel bis zur Sohle 1,38 Meier) sitt gerade am Telephon, benn er hat wichtige Gespräche mit bem Ministerium für össentliche Essundheitspisse und ber Audienzsaal bes Präsidibiums ist vollgepfrahst mit Menschen und Dingen und Aufregungen und Wünschlichen ausgen und Aufregungen und Wünschaut ist Denn wenn auch die Republit streng konstitutionell

Nch so, Sie wilsen noch gar nichts von der Verfassung ber Republit der Falten. Kennen Sie die Weimarer Verfassung? Weitgehende Aehnlickeit ist vorhanden! Der Prässden vertritt die Republit nach außen, schließt Verträge ab und entschet über Krieg und Frieden. Aber im Innern hat er nichts zu melden.

Da regiert sich das freie Faltenvolt selbft.

Das geschieht burch ein Parlament und eine Art Ministerium, gebildet aus sogenannten Bürgermeistern. Denn diese Republich ist ebenso wie die beutsche ein Einheitsstaat. Sie besseht ebenfalls aus Länbern, die sich spier allerdings Dörfer nemen und einen Bürgermeister haben. (Der Folenreichstag zählt nur 40 Mitglieder und arbeitet bedeutend bessetzent).

Gehen wir hinaus zum Bolt selbst, in die Dorsgemeinschof. . Da liegt auf weiter Ebene der Rordstaat. Aus sechst rsern besteht er. Sich anschniegend an Anick und Bahn-nm drängen sich über 100 Spihzelte. ten. Ho Oörfern Vamm di

Wie ein Bachtpoften fieht an feinem Gingang

bas schwarze Brett sur alle Tagesneuigkeiten. Heute verfünbet fle in großen Buchkaben: Kampf den Bazillen. Und in einem Die "Rafende Plante"

Aber um die fremden Eindringlinge, die die Rube bes Fastenhorstes störten, erheden einige Dußend Jungsalfen solch ein Getreisch, daß Bit sie zu weden? Rein, strenger Bejehl, sie barf nicht gestort werben!

die "Genoffin Bürgermeister" aufwacht

und herauskommt, um nach dem Rechten zu sehen. Und siehe ba, es ist ein sanstes blandes Kind aus Wieleseld. Sie bält sehr auf Ordnung und heißt Eilly Fischer. Außerdem soll sie bält ihre Völkerschaften sehr im Ruge haben. Außerdem soll sie sieher. Sansen Seelamp, die Erinnerung an Kiel. wie Freglore kommt, so rust es von allen Seiten!

Aber es handelt sich dabei doch gar nicht um eine Fallin; dem eben rappelt die Esichiche vorbei. Es ist die Lagerbabn, über und ilder besoden mit Töpsen und Körben, umschwärmt. umschrien und geschoben von einem wilden Faltenslug. Was nüht die schöuste Regierung, wenn's mit dem Essen sign kappt. Aber es klappt!

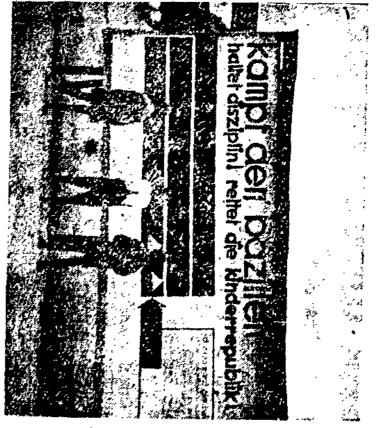
Hammel mit Kohl und wen dat nicht schweckt, sor deu'n gibt dat Goosdradu mit Majonees, rust eine vorlaute Kieler Sprotte und verdrießlich antwortet ein Jachse: Weshald diese Edre echentlich immer englisch rädn missen!

3wifchen ben verschiebenen Böllerftammen und ihren verschiebenen Sprachen

und anderen Geschmäckern allersei Unstimmigkeiten. Ein Hame burger und Chemnitzer konnten sich nicht verständigen über ein Brotende, weil der eine für das Ränstel kömpite, der andere

aber immer wieder die Sehnsucht nach Kartossessen grout immer wieder die Sehnsucht nach Kartossessen, wofür die diederen Westsalen mehr sin Schinken und Speck ihre Stimme in die Wagschale wersen.

Ont is all verschieden, sagten die Lüdecker Helserinnen, als die Waldenburger ein großes Geschrei erhoben, weil ihnen der Kalse nicht süb genug war, während die braden Niedersachsen erklären, ihnen sei süber Kalse nicht süb genug war, während die braden Niedersachsen bem Brot etwas ordentsiches zu sehen sein ihn die Berliners



Die rafende Plante

Sobiel Gegenden, sobiel Sinne! Um est machen, wiediel Berhandlungen und wiediele bazu nötig! Und dann die Masse, die Masse! Ratichläge si 100 mg 200 mg 20

Kinder sind wie ein Faß ohne Bodent wische der Kinder-Republit die Küche. Lied. Täglich 4000 Liter Suppe, 600 Da ift immer Liter Milch. Deshalb da ift imm #

lins aber graut vor bem Rartoffelfcalen und pem Brotftreichen,

Rinber-Republit ift mobern, ੜਾ ift rationalifiert,

gebt

alleg

mit ber Majchine!

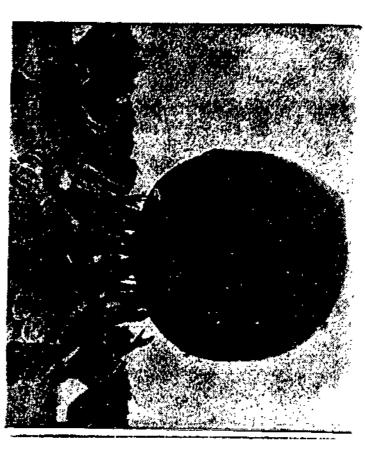


Sinter der Küche beginnt der Südfaat. Ihn haben Jungfalken errichtet. In ihrem Alter (10 bis 12 Jahren) til man
noch nicht so radikal wie die nördlichen Kollegen. Ihre Dörier haben gemüllichere Namen. Piehmannswalde zum Beiihrel! Ober "Jum leeren Kochtopi" (erst "Hungerdori" genannt, dann aus Pressiggründen umgetauft). Das "Regerdorf" aber durste seinen Namen behalten. Es liegt zwischen
ber "Windigen Hohe" und dem "Lustigen Ed". Die jüngeren
und süblicheren Falken wenig vom Parlamentarismus
ihres Bruderstaates. Sie sind bedeutend mehr begeistert von
einer anderen Einrichtung: der Schniersahelle. Was das ifte Katen Sie bittel Ober lassen Sie sindis erzählen von den jungen Falken, wenn sie in ihr heimatliches Rest zurückgetehrt

nämlich Erklärungen geben wollte, begann ein surchibarer Raban, die sogenannte Schmierenkapelle (nicht zu verwechseln mit ber Schmierkabelle) zog auf mit selbstversertigten Instru-menten und mit selbst ersundenen Kostümen. Viel Lakt und Benn wir haben's auch nicht begriffen. **Ø118** Hom



Gruß 3 Matter



Wer hat die längsten Finger?



Turmfalte ### De m Meinsten Rfiden

viel Geräusch kam aus horn und Ble Must. Erbarmungslos ziehen sie ihrer auf Präsibent und Parlament, ohne Rüskepublik und ohne Erbarmen mit Mehneblik. b Blechkanne, aber wenig ihrer Wege, ohne Rücklicht e Rücklicht auf Besuch und mit ben schonen Kabioauf Bej schönen

Lauter aber als alle Musik, aller Lärm und alles Radio ist das Lachen der kausend Kinder ringsumber. Und ab du willst oder nicht, du kacht mit, rettungslos und hemmungslos!
Licht, Sonne und Freude liegen über der Kinder-Nehublik "Lübecker Bucht", wo sich 2500 Proletarierkinder von früh dis spät im Freier tummeln und mit ihrem Lachen und ihrem Frohlun das ganze Lager ersüllen.

Das Lachen ist von Kindes Gnaben! Lacht mit, lacht Euch gefund!

Ðr. &.

# Was die Kinder berichten

Es geht luftig zu im Zettfager

Son den Großen habt ihr schon alle viel über das Zettager gehört. Heute sollen euch aber mal eure Freundinnen und Freunde aus dem Zekllager selber was erzählen, danit ihr wift, was sie da erleben. Das Schönste war wohl, wie die Helfer ausgelacht wurden, darüber schreibt ein Junge:

# Die Helfergruppe wird ausgelacht

Bon uns Fallen? Rein, burch ben Lautsprecher

Dort hinten kommen Helser an. Sie marschieren hinterseinander und singen ein lustiges Lied. Eben sind die ersten bei der Roten Jentrale angelangt, da fängt es auf einmal ganz laut an zu sachen, hält überhaupt nicht wieder auf. Alle Helser sehen berdut um sich und können nicht wieder auf. Alle Helser ses herkommt. Als das Lachen nicht wieder ausbekommen, wo es herkommt. Als das Lachen nicht wieder ausbekommen, wo es herkom, daß die Falken angerannt kommen. Ein Helser kann sich work Lachen gar nicht mehr halten und rennt bald gegen einen Träger der "R. 3." Run haben sie es aber raus, wo es herkommt. Sie schanen alse nach dem Dach, wo der Lassischen sie Haiten sich die gesen einen sieht. Ja, das war das Gespenst, das dam das Lachen her. Das haiten sich die Helser auch nicht gedacht, daß sie dabon aussgelacht wurden.

Freundschaft! .ગ હો

# Beim Waschen

Mit das Lustigste im ganzen Lager ist das Waschen. Frühmorgens nach der Gymnastil ziehen ganze Scharen mit dem Waschsbeutel in der Hand der Waschspeligenheit zu. Dort des ginnt das Sprihen auch sosort. Denn ehe man seinem Kohl unters Wasser stedt, will man sich erst abklibsen. Aber das Lustigste ist doch das Waschen selber und die Gespräche, die man dabei belauscht. So sagt z. B. ein wasserschen Jungsalte

au seiner Helserin:
"Du, heute ist das Wasser aber kalt, da wasch ich mir nur die Hände und das Gesicht!"
"Bein, nein, mein Junge, wenn du dir nicht den Halb wäscht, würde ich es einsach bei dir tun. Aber, wenn du nicht haben willst, daß dich die anderen auslachen, dann tu es lieber selber."

Der Junge etwos zögernd: "Ma, denn mach ich's." Ein Mädel will sich nicht die Zähne pupen. Da sagen die anderen: "Was, das will ein Falle sein und hat Angel dor dem Zähnehußen!" Ein anderes Mädel will sich nicht das Gesich waschen, weil es Angst vor Seise hat. Es wird aber genau so kuriert wie die anderen.

# Eine Kontrolle der Eltern

Was eine Kommiffion aus Bresfau berichtete

Von Brestan, das 500 Kinder in das Zeltlager der Libecter Bucht entsandt hat, war eine Delegation der Ettern entsandt. Diese gab über das Leben und Treiben im Zeltlager einen ausstührlichen Bericht, wobei auch die letten Erkrankungsfälle zur Sprache kamen.

Lie bürgerlichen Pressenschungen über die Kinderrepublik entiprechen nicht den Talsachen und haben eine unnölige Besunruhigung in die Reihen der Ettern hineingetragen. Auch driesliche Darstellungen von Kindern, die wohl etwas gehört aber nicht richlig verstanden hatten, haben zu treigen Aufsach aktrankungen ist zu berichten, daß

# bei 2300 Kindern 10 bis 12 frant find.

Aur bei vier Kindern ist die Extrantung eine ernstliche gewesen und sie sind sossetzt in das Lübeder Krantenhaus eingeltesert worden. Der eine Todessall ist darauf zurückzusühren, das das Kind schon die Todesseime in das Lager mitbrachte.

Die Vertreter des Reichsgesundheitsamtes haben die Beschrischeit und den Zustand des Lagers als nussergültig und dollfändig einwandssei extlärt. Die verhängten Folierungsmaßnahmen konnten bereits wieder ausgehöben werden. Alles in allem kann gesagt werden, das auch nicht der geringsie Link nehr zur Besorgnis besteht.

# **Bretels** Ubenteuer

immer allein zu spielen, und da das Gartentor offen stand, in die das Gartentor offen stand, in die das Gartentor offen stand, die die war offen stand, neine bald kan sie an einer Bald. Roch nie na einer Bald. Roch nie an einer Bald. Roch nie die sie sie sie stieden im Bald gewesen. Sie sinnte irgend etwas besonders Merkustiges erleben. Sie sam an eintgen Kindern vordet, die am Wege spielten und sah einem Holzstüssen vordet, die am Wege spielten und sah einem Holzstüssen Baldsten hein kinder sie der Arbeit zu leder ihr ransisten seiten sieden sieden war. An Gretel neugierig war wie alse kleinen Mädchen, so hätte sie gern das Hand sie arme Gretel, als plühlich eine sieden. Norum versuchte sie, ihren Kopf durch die Heinen flührich ein sieden. Arum versuchte sie, die arme Gretel, als plühlich eine suchtar tiese Etimme ertöhre ertönte.

Unterlaßi Stehen, als Sissen fah. ihrer Herzensausst rannte sie und rannte ik aus dem schwarzen Wald hinaus und vincr passes sie stinder auf einer passes sie sie stinder auf Bank gerft dange

Da war die kleine Gretel sehr froh, daß sie nicht mehr allein war und allmählich kehrte ihr Wut zurück. Ich weiß etwas, was ihr nicht wist, aber ich sang euch nicht," sagte sie zu den Kindern, obgleich sie wur Ungeduld darauf braunte, ihr Erlednis zu erzählen.

Dinnde, Und als Gretel sie noch eine Zeitlang hatte zappelin lassen, sagte sie mit geheinnisvoller Stinnne: "Ich sab' das kleine Kaus gesehen, wo Nutkäppthens Ger durcheinander. "Und war das Notkäppthen auch ba?"

Der durcheinander. "Und war das Notkäppthen auch ba?"
"Ich, die wicht," sagte Gretel, "denn der Wolf sat die Grehmutter noch gar nicht gestesst, "denn der Wolf sat die Gretel, "denn der Wolf sat die andern.

"Rein, bestimmt nicht," sagte Gretet, "ich sabe es selbst gebört, wie der Wolf gand bose gebrummt sat."
"Zann milsen wir laufen und das Notläppehen warnen. Konun, zeig uns rasch den Wegt"
"Schuell, sonst kommen wir am Ende schon zu spät,"
meinte Gretel, und so eilten sie denn Sand in Hand den Weg zurück, den sie gekommen war, so rasch sie ihre Veine

trugen.
Alls daub das Haus durch die Wähnne schimmerte, hielt Gretel an. Geheinnisvoll legte sie den Finger an den Winde: "Da sit est" flüsterte sie lesse. Da fingen ihre dret Gesährten an zu lachen und wollten gar nicht mehr aufhören. Da gab es doch nichts zu lachen? Gretel war dem Weinen nabe.

"Bas ist denn lod?" rief sie emphrt. "Barum lacht ihr

The das Schönste an ihrem Erlebnis war, das sie bei dieser Gelegenheit drei netter Spielkameraden gesunden batte, mit denen sie während der gangen Ferten ausgannmen sein konnte. Die kleine Gretel hatte denn auch keinen Aligenbild mehr Langeweile und so brauchte sie nie wieder allein auf Phienteuer auszugehen.

Arm aus der Schule heim.

"Ein Preis, Muttill" sagte er.
"Ein Preis? Für was denn, Junge?"
"Ein Preis? Für was denn, Junge?"
"Ein Preis? Für was denn, Junge?"
"Eine ein Strauf hat. Ich jagte: drei!"
"Das weiß ich jeht, Mutti, aber alle anderen von der Alasse jagten vier. Deshalb war ich der beste."



#### Young Stribling Schlägt Phil Scott

Bereits in ber zweiten Runde

Der mit großer Spannung als "Schwergemichtsweltmeisterschaftsausscheidung" von dem amerikanischen Pronivtor Jest Dickson ausgezogene Borkampf fand zwischen dem Amerikaner Poung Stribling und dem englischen Meister Phil Scott am Montag im Beisein von 50 000 Juschauern im Stadion von Wimbledon statt und endete, wie die letzten von Scott bestriftenen Begegnungen, mit einer großen Entz täuschung.

Beide Kämpfer zeigten wenig boxerisches Können und konnten die Erwartungen niemals befriedigen. Die Hauptschuld hat der lange Engländer, der durch andauerndes Halten Stribling niemals zur vollen Entsaltung kommen ließ. Bereits in der 1. Runde mußte Scott dreimal bis "9" zu Boden und beim vierten Niederschlag rettete ihn nur der Gong vor dem sicheren k. v. In der solgenden Runde gab Scott geradezu ein klägliches Bild ab und hinterließ zeitweise den Eindruck eines Anfängers. Nach leichtem Schlagmechsel landete Stribling plöhlich einen linken Haken nach dem Magen, worauf Scott wieder zu Poden ging und sich erst mit dem "Aus" wieder erhob. Der Kingrickter erklärte darauf Stribling zum Sieger durch k. v..

Die Zuschauer waren burch die Handlungsweise von Scott feineswegs zufrieden und gaben durch andauernde Protestruse ihrem berechtigten Mißsallen Ausbruck.

#### Jest Stribling gegen Schmeling?

Es wird angenommen, daß Stribling nunmehr ber nächste Gegner Schmelings im Rampf um die Welimeisterschaft sein wird.

#### Argentinien schlägt Nordamerika

Enbfpiele um bie Fuffball-Weltmeifterichaft

In Montevideo fand das eiste Borschlußrundenspiel ber Fußball-Weltmeisterschaft zwischen Argentinien und den Bercinigten Staaten statt. Die Nordamerikaner, die im disherigen Verlauf des Turniers die größte Ueberraschung bilbeten, hielten sich in der ersten Spielhälfte ausgezeichnet und lagen zur Bause nur 0:1 im Nachteil. Nach dem Bechsel sehte sich die Nationalels der Südamerikaner überlegen durch und siegte mit 6:1. Argentinien ist damit als erster Teilnehmer für das Finale sestgestellt.

Uruguan schlug, wie erwartet, ben letten europäischen Vertreter Jugoslawien 6:1 (3:1) und qualifizierte sich bamit für ben Endsampf gegen Argentinien. Jugoslawien und die Vereinigten Staaten tragen noch eine Trostrunde zum britten und bierten Blat aus.

#### Defterreich unterliegt gegen Ungarn

Der Länderlampf Desterreich—Ungarn wurde in Budapest von den Magharen mit 77:38 Puntten gewonnen. Besondere Erwähnung verdient, daß in der Schwedenstassel beide Ländermannschaften ihre Landesresorde verdessern sonnten. Desterreich siegte in 1:57,4 mit Brustbreite vor den Ungarn. Raggambi=Ungarn holte sich die 100 Meter in 10,7, Sado-Ungarn die 800 Meter in 1:56,8 vor Pugl-Oesterreich 1:57,8, Kinner-Oesterreich die 400 Meter in 49,2, Madarasz-Ungarn das Distusversen mit 46,43 Meter, Szepes den Speerwurf mit 64,20 Meter, Ordan=Ungarn den Hochsprung mit 1,85 Meter und Zsufsta den Stabhochsprung mit 3,80 Meter.

#### Steffes deutscher Fliegermeifter

Mit dem zwölsten und letten Lauf wurde im Bonner Stadion die deutsche Fliegermeisterschaft 1930 entschieden, die erste malig nach Aunktwertung ausgetragen wurde. Stesses, dessen Sieg bereits nach den ersten Vorläusen seststand, qualifizierte sich neben seinen Landsleuten Engel, Oszmella und Frankenstein für die Entscheidung. Hier übernahm der Titelberteidiger Engel die Führung und behielt sie dis knapp vor dem Ziels band, wo er von Stesses und den beiden übrigen abgesangen wurde. Stesses ging als Erster durchs Ziel und holte sich im Gesamtergebnis mit 35 Punkten zum ersten Wale den Meistertitel. Das Prämiensahren über 4000 Meter sah den Kölner Engel als Sieger, das Walsahren über 1200 Meter holte sich der Dorimunder Jossch vor dem Kölner Schorr und dem Kreselder Schambera

Im Dauerrennen um ben "Goldpolal vom Rhein" über 15, 25 und 30 Kilometer blieb ber hannoberaner Wigbröder in allen brei Läufen vor Gört-Bonn, Müller-Elberfeld und Cap-Wien ersolgreich.

#### Deutsche Faltboot-Meisterschaften

Im Rahmen der 10. Jubiläums-Afarregatia kamen am Sonntag auf der 35 Kilometer langen Strede zwischen Einöd und München die Deutschen Faltboot-Langstreden-Weisterschaften zum Austrag, zu dem sich 130 Boote am Start eingefunden hatten. Ergebnisse: Einer: 1. Rein-Düsseldorf 2:22:53,7; 2. Becher-Wünchen 2:27:57,7; 3. Frühwirth-Bien 2:28:38,6. Zweier: 1. Kalisch-Steinhuber (Linz) 2:17:49,8 (außer Konsturrenz); 2. Kreds-Christmann (München) 2:21:13,9; 3. Wiese-Mäder (Hamburg) 2:22:30,4.

#### Neuer Sieg von Jaeger in U.S.A.

In Neuhork wurde wieder einer von den vielen Läufen zur amerikanischen Stehermeisterschaft ausgetragen. Augenblicklich scheint Charled Jaeger der Favorit zu sein. Ueber 40 Meilen konnte er seinem letzten Siege gleich einen neuen anreihen und schlug in 59: 16.2 Letourneur, Giorgetti, Dülberg, Chapman und Gaffney leicht,

#### Spanische? ußballer in Riga

Sie tonnen nur fnapp gewinnen

Die bekannte spanische Fußballmannschaft Europa Barcelona, der auch der weltbekannte Torwart Zamorra angehört, weilte in Riga und brachte im Spiel gegen den bortigen Fußball-Club eine große Entiäuschung. Nach einer torlosen Halbzeit gelang es den Gästen erst in der zweiten Hälfte den einzigen Treffer zu erzielen und so knapp 1:0 (0:0) zu gewinnen.

Die beutschen Meisterschaften ber Stubentinnen wurden in Dresden zum Abschluß gebracht. Im ganzen gab es gute Leistungen, darunter bier neue Reforde, u. a. im Speerwerfen

33,20 (Frl. Steher), im Schleuberballwerfen von Frl. Steher mit 37,10 und in ber 4-mal-100-Meter-Staffel mit 53,0 Sel. (Universität Berlin.)

#### M. Jäcviner wirft den Speer 72,38 m

Der Bruder des sinnischen Zehnkampsweltrekordmannes Akilles Järviner, Matti Järviner, hat bei den Sportspielen in Stockholm einen neuen Weltrekord ausgestellt. Nachdem er erst vor einer Woche an der gleichen Stelle den sinnischen Rekord im Speerwerfen auf 70,02 Meter gebracht hatte, geslang ihm jeht ein neuer Weltrekord mit der phantastischen Leistung von 72,38 Meter. Er überbot damit den bisherigen Rekord des Schweden Ländquist von 71,01 Meter um weit über einen Meter.

#### Neuer Schwerathletif-Weltrekord

Dem Franzosen Riviere gelang es ben von dem Deutschen Schweiger im Federgewicht mit 70 Kilogramm gehaltenen Weltrekord im linkshändigen Neißen auf 70,5 Kilogramm zu verboffern. Niviere konnte seine weiteren Versuche wegen einer erlittenen Verletung nicht mehr fortseten.

Nurmi schlug Virtanen

In Helsingsors kam es zu dem mit Spannung erwarteten Duell der beiden sinnischen Klasseläuser Nurmi und Wirtanen, dem neuen Stern aus der Arbeitersportbewegung. Vom Start weg übernahm Virtanen die Führung. 400 Meter wurden in 56,5 zurückelegt. Vei 800 Meter war Nurmi an die Spihe gegangen, um sie aber bei Zurücklegung einer englischen Meile, welche in 4:83,4 absolviert wurde, wieder an Virtanen abzugeben. Vei der 2000-Meter. Marke — in 5:42,2 — sührie Virtanen immer noch, doch dann übernahm Nurmi die Spihe. 9000 Meter waren in der ausgezeichneten Zeit von 8:85 zurückgelegt, dann seite Nurmi zum Endspurt an, vergrößerte seinen Vorsprung und wurde sicherer Sieger. Doch ein neuer Veltreford war es nicht. 9:07,8 wurde sür ihn genommen, während Virtanen in 9:09,8 das Viel erreichte. Nurmi war nach dem Lauf recht frisch und bedauerte, daß er nicht von Ansang an ein erhöhtes Tempo vorgelegt habe. Er werde demnächst einen neuen Versuch unternehmen, und es ist sehr wahrschen gelingt, den Veltreford des Schweden Wide mit 9:01,7 zu brechen.

11eber Nurmis Plane ist jeht Näheres bekanntgeworden. Der sinnische Läuser wird am 7. und 8. August in Stockholm starten und will dort auf der berühmten Stadionbahn einigen Weltreforden das Lebenslicht ausblasen. Bon Schweden geht es weiter nach Berlin, wo ein Start Mitte August besabsichtigt ist.

Im Tenniswettspiel bes Postsportvereins gegen Olivaer Tennis-Club II gewann trot ausgeglichener Buntizahl (5:5) Olivaer Tennis-Club II nach Sätzen (13:11), obgleich nach Spielen (109:106) Postsportverein im Vorteil ist. Es war ein ausgeglichener Kampf.

# Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

#### Die meiften Schiffe kamen wieder leer

Der Schiffsvertehr im Dangiger Gafen

Eingang: 145 Fahrzeuge, und zwar 110 Dampfer, 32 Mostorsegler, 2 Motorschiffe und 1 Seeleichter, mit zusammen 92 128 Nirgi. gegen 111 Fahrzeuge mit 66 492 Nirgi. in ber Borwoche.

Ladung: 24 Stückgüter, babon hatten 2 gleichzeitig Passagiere, 6 Alfeisen, 4 Heringe, 2 Rohphosphai, babon 1 zur Wiederaussuhr nach Libau, je 2 Automobile und Getreibe, je 1 Erz. Kaltsalveter, Holz. 102 Kahrzeuge tamen leer ein.

1 Erz, Kalksalpeter, Holz. 102 Fahrzeuge kamen leer ein.
Rationalität: 45 Deutsche, 34 Schweben, 26 Dänen, 10 Letzten, 7 Hollander, 6 Norweger, je 4 Polen und Finnläuber, 3 Engländer, je 2 Franzosen und Danziger, und zwar der Dampfer Oberpräsident Delbrück und der Neubau Komfervers but, je 1 Este und Erieche.

put, je 1 Este und Grieche. Ausgang: 125 Fahrzeuge, und zwar 98 Dampser, 20 Motorsegler, 5 Motorschiffe, 1 Segler und 1 Seeleichter mit zusammen 82 722 Nirgi. gegen 148 Fohrzeuge mit 89 779 Nirgi. in der Vorwoche.

Labung: 45 Rohlen, 31 Stückgüter, bavon hatten als Beisladung 6 Holz, 1 lebende Pferbe, außerdem hatten 3 gleichzeitig Passagiere, 14 Getreide, 8 Holz, 3 Zuder, je 2 Zement, Superphosphat, Heringe, je 1 Nohphosphat, Salz und Streichhölzer.

1 Dampfer nahm Post und Passagiere, 14 gingen leer in Sec. Nationalität: 42 Deutsche, 26 Schweden, 21 Dänen, 8 Letzen, 5 Wolcon, is 5 Engländer, und Holzen, 2 Daniger, und

Rationalität: 42 Deutsche, 26 Schweben, 21 Dänen, 8 Letten, 6 Bolen, je 5 Engländer und Holländer, 3 Danziger, und zwar die Neubauten Komserverput und Sowjetkaja sowie der Dampser Oberpräsident Delbrück, je 2 Norweger und Russen, je 1 Franzose, Italiener, Erieche, Este und Finne.

Der Berkehr in ber Berichtszeit war lebhafter wie ber in ber Borwoche. Der

Eingang an großen Ladungen ließ jeboch zu wünschen übrig.

Weitaus die meisten Schiffe kamen keer an. An Erz brachte ber beutsche Dampser Generaldirektor Sonnenschein 8230 To. von Lukca für die Warschauer Transport-Ges. Für Schender u. Co. kamen mit dem Engländer Parction zirka 6000 To. Phosphat von Bona. Beide Dampser löschten im Weichselmünder Becken. Für die kommende Woche werden von den nordschwedischen Erzhäsen mehrere Ladungen erwartet.

Die Schrotteinsuhr war in der letzten Woche etwas reich-

Die Schrotteinsuhr war in der letzten Woche etwas teichhaltiger, gemessen an den Ergebnissen in den letzten Wochen. Mit 6 Motorseglern samen zirka 1000 To. von dänischen Häsen hier an. Im Vergleich zu Gbingen ist es nicht viel. Während in Gbingen 362 Waggons Schrott umgeschlagen wurden beläust sich der hiesige Umschlag nur auf 71 Waggons. Der Gbingener Schrottimport soll im sausenden Monat 25 000 To. betragen. Danzig hat dis zum 20. d. M. erst 248 To. umgeschlagen.

Bei ber Aussuhr interessiert eine Ladung von 290 To. Streichhölzer, die ber schwedische Dampfer Siirto am Weichselbahnhof geladen hat. Das Schiff ging damit nach Gothenburg, jedoch war die Ladung Durchfrachtengut nach Ostasien.

Der Reederei Ryman u. Schulz, Stockholm, die zwischen Stockholm, Kalmar, Wemel und Danzig regelmäßig verlehrt,

Der Reederei Ahman u. Schulz, Stockholm, die zwischen Stockholm, Kalmar, Memel und Danzig regelmäßig verlehrt, wird durch eine direkte Dampferlinie Kalmar—Memel eine Konkurrenz erwachsen, die sich unter Umständen recht unangenehm bemerkar machen wird. Hinter diesem Projekt steht die Svenska—Amerika-Linie, die mit der litauischen Regierung dieserhald Verhandlungen gepflogen hat.

Im Kaiserhafen hat die Chemische Fabrik einen Teil ihres Geländes, und zwar nach Neufahrwasser zu, an eine Welasses und Futtermittel-Fabrik verkauft. Augenblicklich ist man dabei die nötigen Borkehrungen zwecks

#### Aufftellung von Tants

zu treffen. Das Gelände, bas jahrelang unbenutt lag, hat vorzüglichen Waffer= und Gleisanschluß.

In letter Zeit mehren sich wieder die Klagen, daß Dampser, die von See in den Hasen einlausen, längere Zeit auf die Eingangsredisson warten müssen. So hat am letten Sonntag der Dampser Laimdota zirka 5 Stunden im Kaiserhasen gewartet. Die Ablader konnten mit der Beladung nicht rechtzeitig bezinnen. Auch der Däne "Ester Marie" und die "Viktoria" haben dadurch Zeitversäumnis gehabt. Es wäre wünschensewert, daß hier Wandel geschaffen wird.

Der Verkehr mit Gbingen vollzog fich burch 5 Dampfer, die sämilich leer hier ankamen. Nach Gbingen ging von Danzig aus nichts in See.

Beizenernte und Vermahlungsquote. Mit Rüchicht auf die Verzögerung der Weizenernte in maßgeblichen Andausgebieten hat der deutsche Meichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zunächst von der Festsehung einer starren Vermahlungsquote für den Monat August abgeschen. Damit tritt der Zustand ein, daß in der Zeit vom 1. Ausgust bis zum 30. November 1980 mindestens 40 v. H. Inslandsweizen zu vermahlen ist. Der Reichsminister für Ersuährung und Landwirtschaft wird, sobald sich das Erntesergebnis klar übersehen lätzt, eine neue Entscheidung ivess

fen. Es bleibt dabei vorbehalten, bereits im Laufe des Monats August einen höheren Bermahlungsfatz festzuseiten, wobei die für die ersten beiden Augustwochen geltende Quote zu verrechnen sein wird.

#### An den Börsen wurden notiert:

Gur Devifen:

In Danzig am 28. Juli: 100 Bloth 57,57—57,71, Sched Loubon 25,00—25,00, telegraphische Auszahlungen Warschau 100 Bloth 57,56—57,70, London ein Pfund Sterling 25,0025 bis 25,0025

In Maridau am 28. Juli: Belgien 124.68 — 124.09 — 124.37, Danzig 173.39 — 173.82 — 172.96, Holland 358.80 — 359.70 — 357.90, London 43.38 — 43.40 — 43.27, Neuhori 8.809 — 8.919 — 8.879, Neuhori telegr. Auszahlung 8.911 — 8.931 — 8.891, Paris 35.06 — 36.15 — 34.97, Prag 26.42 — 26.48 — 26.36, Schweiz 173.15 — 173.58 — 172.72, Stockholm 239.71 — 240.91 — 239.11, Italien 46.68½ — 46.80½ — 46.56½. — Im Freiverlehr Verlin 212.87.

#### An den Produtten-Börfen

In Danzig am 22. Juli: Weizen (180 Pfd.) 26,00 Gulben, alter Roggen (Pomm./Pojen 18,25, neuer Noggen 18,75, neuer Noggen (Kongrespolen) 18,00, Gerste 14—15,50, neue (Gerste v. Handel, Futtergerste 14,00, Hafer 18,25—15,25, Ribsen 30—31, Erbsen (Vittoria) 30—34, geringe unter Notid, Roggentseie 8,50—9,00, Weizentseie 12,50.

In Berlin am 28. Inli: Weizen —, Roggen 160—163, Braugerste —, Futters und Judustriegerste 174—197, Hafer 176—188, loco Mais Berlin —, Weizenmehl 31,75—39,50, Noggenmehl 22,75—25,50, Weizensleie 10,00—10,50, Roggenstleie 10,00—10,60 Reichsmart ab märtischen Stationen. — Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Juli 201½ (Vortag 292), September 264 (264), Oftober 265 (265), Dezember 270½ (260½), Roggen Juli 177½ (177½), September 177 (177½), Oftober 182 (182), Dezember 191 (191½), Haser Juli 188½ (188), September — (181), Oftober 184 (184½), Dezember 190—189½ (189½).

In Posen am 28. Juli: Roggen 19,50—20, Tendenz ruhig, Weizen 34—35,50, schwach, Markgerste neu 21—23,60, stetig, Hosgenmehl 34,50, ruhig, Roggenkleie 13—14, Weizenkleie 16—17. Allgemeintenbenz ruhig.

In Thorn am 28. Juli: Weizen neu 32—33, Roggen neu 17,50—18,50, Dominialgerste 24—25, Marktgerste 22—23, Hafer 22—23,50, Weizenmehl 74—76, Roggenmehl 35, Weizenkleie 18, Roggenkleie —. Allgemeintendenz schwächer.

Die Pensionskassenverschmelzung im bentschen Bankgewerbe vollendet. Wie WTB.-Handelsdienst berichtet, hat das Reichbarbeitsministerium seine Zustimmung zu der Fusion des Beamten-Fürsorgevereins der Deutschen Bank mit der großen neutralen Pensionskasse im Bankgewerbe erteilt, nachdem, wie seinerzeit mitgekeilt, das Neichbaufsichtsamt sür Privatversicherung seine Genehmigung zu der von den beiderseitigen Generalversammlungen beschlossenen Zusammenlegung gegeben hatte. Damit ist die Verschmelzung der beiden Kassen in Kraft getreten. Die Einheitskasse beginnt ihre Tätigkeit mit einem Kapital von über 120 Willionen Meichsmark.

Julammenschinß der polnischen Fahrradfabriken. Die polnischen privaden Fahrradfabriken haben sich in einer Fachgruppe innerhalb des Verbandes Polnischer Metallsindustrieller zusammengeschlossen. Die Fachgruppe umfaßt indgesamt 18 Fabriken. Als eine ihrer Hauptaufgaben bestrachtet es die neue Gruppe, in Verhandlangen mit der Resterung eine Einschränkung der Konkurrenz zu erreichen, die der privaten Fahrradindustrie von der staatlichen Waffensabrik in Radom bereitet wird. Diese hat neuerdings die Montage aus ausländischen Bestandteilen sowie auch eine eigene Produktion von Fahrrädern aufgenommen und ein Gesamtprogramm aufgestellt, das die Herstellung von 40 000 Fahrrädern sährlich vorsieht. Des weiteren will die Fachgruppe auf eine Normalisierung der Erzeugnisse der polnischen Fahrradfabriken und in der weiteren Folge auf eine vereinheitlichte Preißsessissehung hinwirken.

Bollnachlaß für Rohldmalz in Volen. Bom polnischen Finanzministerium wird, der Agentur "Istra" zusolge, im Interesse der verarbeitenden Fettindustrie eine Verordenang vorbereitet, die für nichtraffiniertes Rohlsmalz einen Bergünstigungszoll in Höhe von 40 Prozent des Normalsfahes seltseht.

Die Kunstscidensabrik in Lomaszowo A.=G. (Polen) schüttet für das Geschäftsjahr 1929 10 Prozent Dividende aus.

Die Dividende bei der Polnischen Industries Bank (Polissen Bank Przempflowy) für das Geschäftsjahr 1920 finden 6 Bloin für jede Aktie.

#### Aus dem Osten

#### Der Mord in Sehlen anfgeklärt

In ber Scheune vergraben - Der Tater ift ber eigene Sohn

m. Das gebeimnisvolle Berichwinden bes Anfieblers Johann Werra in Sehlen, der angeblich nach Rufiland "ausgewandert" sein sollte, ist jeht, wie solgt, von der Polizei ausgeklärt. Man wird

#### zunächft auf ber Suche nach einem Arbeiter Josef Blasztowfli,

der seinerzeit bis Anfang Februar 1924 bei Werra in Arbeit stand; biefer follte als Wegweiser in biefer duntlen Sache bienen. Balb wurde B. auch geftellt, und gwar in Bladau, von wo er nach Konit gebracht wurde. Anjangs wollte Bl. von nichts miffen, Berra fei gebracht wurde. Ansangs wollte Bl. von nichts wissen, Werra sei verschwurden und wohin wisse er nicht. Schließlich legte B. dann ein Gest änd nis ab. Danoch sollte der alte Johann Werra Ansang Februar 1924 auf Veranlassung der Ehestau Werra durch den eigenen, damals 17jährigen Sohn mit der Axt erschlagen worden sein. Die Leiche liege in der Schenne an einer Wand eiwa 11% Weter tief vergraden, auf dem srüher Werraschen Grundstück (seht Besitzer Sapprit)), dicht am Bahnhof in Sehlen.

Unter dem Verdachte der Veihilse am Mord wurde auch der Arbeiter verhastet. Die Zahl der Verhasteten hat sich auf vier erhöht. Das war der erste Weg zur Lösung des Kätsels.

Am Freitag begob sich dann eine Kommission zur Mordselle, um Ausgrabungen vornehmen zu sallen. Die Arbeiten woren von

um Ausgrabungen vornehmen zu lassen. Die Arbeiten waren von Erfolg. B. hatte die Wahrheit gesprochen. Man fand bas Stelett bes Toten in einer Tiefe von 11/2 Weter in ber Scheune vergraben.

Tropbem alles in Berwesung übergegangen ift, wurde sestgestellt, daß der alte Werra drei Schläge mit einem schweren Gegenstand gegen den Schabel erhalten hatte. Die Scheune wurde verfiegelt, l

Am Connabendnachmittag fuhr eine Rommiffion nochmals an ben Tatort. Ein zweiter Bagen brachte bie Mordergefellichaft gefeffelt an den Tatort, um durch

#### Gegenüberstellung ber Morber mit ben Meften bes Toten bie Mörber zum Geftanbnis zu bewegen,

Mit ber größten Rube ftritten die Berhafteten anfangs die Tat ab, bod bie Ausjagen bes B. brachten bann Leben in die Leugnenbeft. Der jugenbliche Morber Alois Berra gab bann gu, bag an bem fritischen Tage ber Bater in die Scheune ging, um nach bem Rechten zu jehen. Er, ber Mörber, habe seinen Bater versolgt und

#### ihm mit ber Art brei Diebe über ben Ropf verfest,

worauf der Bater tot liegenblieb. Mit Hilfe des Josef Blaszlowiti habe er bann bas Loch in ber Scheune gegraben und bort ben Ermorbeten verscharrt. Die Mutter foll von bem Gebalt in der Scheune die Blutspuren abgescheuert haben. Der Eisenbahnschlosser Salewsti will mit dem Morde nichts zu tun haben und leugnet alles ab, aber auch hier wird die Untersuchung das Ratsel lofen. Die Morberbande zeigte an bem Tatorte nicht die geringste Reuc. Sie murbe nach bem Lotaltermin wieber ins Gefängnis gurüdgebracht.

#### Ueberliftete Schmuggler

Der Offizier ber Grenzwache in Liffa Flammer verfolgte feit langerer Beit eine organifierte Banbe von Mittelemanner bes ungesehlichen Kolainschmuggels, die die Ware an der grünen Grenze in Empfang nahmen und ins Innere des Landes versendeten. Als icon seltgestellt war, daß ein Teil der Ware in der Wohnung eines schon seltgestellt war, das ein Leit der wate in der wognung eines Händlers in Lissa eingelagert worden war, hat der Inspektor der Grenzwache Siedlech den ganzen Kundschafterapparat in Bewegung gesett. Ein Kundschafter bestellte Ware, und mährend der Wonahme und Rahlung einiger tausend Floth drang die Wache ein. Die Einzelheiten werden aus Rückscha auf die große Aktion, die das Absalsen der ganzen Bande zum Fiele hat, geheim gehalten.

#### Randmord im Rreise Grandenz

Bmei Briiber ermorbet - Berhaftung Berbaitiger

In Rehwalde (Rywald) im Kreise Grandens wurden in ber Racht sum Conntag bie Bruber Anaftafing unb Stefan Frnc, Die 69 nub 61 Jahre alt find, von Bans biten ermorbet Die Getoteten befagen mit ihrem 65jahris gen Bruber Frang eine 26 Morgen große Birticaft. Man nimmt an, daß bie Morber große Geldinmmen im Saufe ber Ermorbeten gut finden hofften. Gie haben jeboch nur einige wertloje Gegenstände vorgefunden und mitgenom: men, Die Granbenger Rriminalpolizei bat eine energifche Unterfuchung einge eitet und amei Ginmohner von Rebe malbe verhaftet, bie unter bem bringenben Berbacht fteben, bie Tat begangen an haben.

#### Ein Fluchtversuch Woldemaras?

Bon Poliziften verbindert

Am Sonnabendabend hatte Boldemaras von feinem Berbannungsort Slateli im Rreife Krottingen amei feiner Anhanger, einen Redatteur und einen Rechtsanwalt in Arottingen besucht, ba feine Bewegungsfreiheit gunachft unbeschränft war. Auf einem Spaziergang burch ein Balboen versuchte Boldemaras mit feinen beiben Freunden in ein vorgefahrenes Automobil au fteigen, um angeblich die Umgegend au besuchen, was jedoch ber Woldemaras gur Begleitung beigegebene Polizist trot Protestes verhinderte. In Komnoer Areisen wird der Zwischenfall als ein Flucht- oder Be-freiungsversuch Woldemars' gedentet, weshalb gegen ihn ftrenge Abichließungemagnahmen getroffen murben. Go wurde am Conntag eine Gruppe von Journaliften, bie Bolbemaras befuden wollte, nicht vorgelaffen.

#### Amtl. Bekanntmachungen

Auf die Bsseitliche Nerdingung beit. B.A.J. Dansig. Melterengruppe. Achtung! Verlenung von Drudinfileitungen auf der Aldranlage Salpe in der nächsten Ausgabe des Siaaisanzeigers Teil II wird binge- wielen.

E.A.J. Dansig. Melterengruppe. Achtung! Beitrechung.

E.A.J. Langlubr. Rarl. Marr. Gruppe.

Stabt, Ranglbauami.

Die Grundbereinigung des Motilaus basting wird ausgeschrieben, Bedingungen Biefferstadt 38/85, Jimmer 18, sar 2,—.G. Erdfinna 5, August, vorm. 10 llfr, ebens dark Amerika dort. Simmer 45. Eielbauvermaliung.

#### Aus Exportschlachterei

Mittwoch und folgenbe Tage

#### Versammlungsanzeiger

S.A.J. Lauglubr. Rarl - Marr - Gruppe, Deute punftlich 19 Uhr im Beim.

S.A.F. Obra. Mithvoch, den 20 Juli, ? Ubr, neues Seim: Bolibilder Abend. — Donnerdiag, den 21. Juli: Spazier-gang sum Grünglirtel. Trefipuntt ? Ubr neues Seim.

S.A.F. Boppot. Wittwoch, den 80 Juli, abends 71/2 Uhr, im Deim: Vorizag: "Augend und Gewerlschaften." Referent: A. Duitschau.

Arbeitsgemeinschaft ber Rinberfreunde Obra. Die fozialistische Kindergruppe bleibt bis zum 1. September geschlossen. Bethau von frischen Schweineköpfen Bopvot, Franenkommission. Sonntag, den 3. August 1990: Autosabrt nach Rablbude. Melbungen bei ber Gen, Rusbunden, Welbungen bei ber Gen, Rusbunden, Wäldenstraße 1—7 oder bei der Gen, Hartmann, Südstraße 80, bis Donnersting, dem 31. Juli 1930, Räheres bei der Anmeldung

#### Geschäftseröffnung

Am Mittwoch, den 30. Juli d. J., eröllnen wir in den Räumen der Bau- und Siedlungsgenossenschaft

#### Danzig-Schidlitz, Monnenacker 16b

#### Bäckerei- und Konditorei-Filiale

Durch Lielerung von Waren bester Güte zu billigsten Preisen und durch sorgfältige Bedienung werden wir stets bemüht sein, unsere geschätzte Kundschaft zufriedenzustellen

Produktiv-Genossenschaft der Danziger Bäckereiund Konditoreiarbeiter e. G. m. H. Hoost

Zu vermieten

Eing, Faulgraben

weg an vermieten. Mieie 30 G. Ang. n. 7580 a. d. Exped.

Piefferftadt 56. 3, 1

Möbl. Zimmer

#### Ferien-Sonderfahrt

CADINEN

Donnerstag, den 31. Juli 1930. mit dem auf der Schichau-Werft umgebauten Doppelschrauben-Salondampfer ... Remf#hr-Abfahrt von Danzig, Grünes Tor, 7.00 Uhr Direkte Fahrt nach Cadinen

Rückfahrt von Cadinen 17.00 Uhr. - Aufenthalt in Cadinen etwa 4 Stunden. - Schloß und Kircha der kaiserlichen Herrschaft Cadinen sind zur Besichtigung freigegeben!

Ankunft in Danzig etwa 23.00 Uhr. Fahrpreis im Vorveckauf (Penning, Lange Brücke Nr. 3; Geschwister Bartsch, Lange Brücke Nr. 12; "Weichsel" A.-G., Johannistor) bis Mittwoch nachmittag 4 Uhr

G 3,-, Kinder G 1,50, später G 4,- bzw. G 2,-. Passe bzw. Ausweise erforderlich! Restauration an Bord!

Fernsprecher 276 18. "Weichsel" A.-G.

Heute eröffnen wir die neue Tonfilm-Saison mit dem Ufa-Ton- und Sprechfilm

# HOKUSPOKUS Lilian Harvey willy Fritsch

Sie die Wahrheit ergründen oder würde ihr Urteil ein Justizmord sein?

Ferner: ein vorzügliches Beiprogramm × Beginn der Vorlährungen 4, 615 und 820 Uhr

## Vorstädt. Graben 2

morgen, Mittwoch, den 30. Juli b. 35.

mit autem Ginzelmobiliar vielen Dans-und Birtidiafistachen, Glas- Porgellan-laden, auten Rleidungoltuden und febr vielem anderen, Befichtigung 1 Stunde porber.

#### Siegmund Weinberg

gerichtlich vereibigter Cacoverftanhiger

Oudite Borichiffe fofort

merben nach feber Antiion prompt vorgenommen. Erbichofis, u. Braubichabenregnlierungen nach behördlicher Borichrift, wie folde nur

vereibigten Sachverffanbigen vorgenommen werden muffen, werden tag-lich entgegengenommen

### Küchen, Poistersachen auch einzelne Möbel

kauft man billig im Mõbelhaus **Pettke,** Õliva, Markt 20

Rechtsbüro, Langgaries 114,1 Klagen, Beitreibung rückst. For-Stauer-Reklamatiow. Mielsangelegenh., Ehescheidungen u. Alimente-Reg-lungen durch Fashmann bei



Sonder-Berkani

in Rinbermagen ffahrtabern Rahmaldinen, Mantel u. Echlauche fowie famtl. Baberab teile, um ju raumen iest du bebeutenb berabgefest. Breifen Teilgablung gefiattet

Guffan Chas 1. Damm 22-23 Anicteiec

febe billig diid. Altit. Grab 102.Gof.

Gut erbaltene fünfakt. Itiber mit 78 Roten febr billig an verfaufen Schüllelogmm 41, 5.

Coube, Stiefel. Armbandubr, Gram. movhon, Nogelbauer, Bavageibauer, Bild., Freshdwing. n. Spie-gel billig au verlauf. Lielke. Ticklera. 10

Fast neues : Rinderbett mit Ausstatinng. preismert au verfauf. Langfubr.

### Damen u. herren-

7 Bedienn ... Blane. Ruce an Wohnungs

fortzugshalb, bill. zu vl. Ang. unt. 7576 an die Exp. ber Bolfsftimme.

Hausungeziefer und Pilanzenschädtingen BUP

Amortin Erhaltlica in Apotheken u.

Efferner Ofen eu verfauren. Balther, Langfuhr, Reuer Martt 6.

Biener. gasse 20, 3, links.

Großes, bolgernes Rinder-Dimmelbetigefiell jebr preiswert au pf. Burgstraße 11. 2 Tr.

Rleiderictrank u Sertifo bill. 3. pf. Langgart Balli3.pt.r. Rinderwagen

fait neu, au verfauf. Ropergaffe 12, 3 Er. Git. Rinberbettgeftell

#### sicher durch . Gassner's Danxig distan

erhältlich.

Rleider, ichm. Gum-mistiefel, Mobel, vil Lat., Dauptur, 41 a. im Rellet.

Baiderolle obne Wohnungstid. Ang. u. 7591 a. Exp.

billig au verfaufen. Lange, Langfibr, Mirmauer Beg 60b, 1 Gut erbaltenes Derrenfahrrab

Saustor 1, 1. But erbaltene Fußball-Dülle u verfauf. Peters, Rahm 14 a, Hinterbaus, 3 Ex.

Ein traberiger Happwagen billig an verfaujen. Sätergaffe \$7, 2, IfB,

RI. 2 3-Bamilien: Dauggrundfied. su faufen gesucht. Ang n. 7581 a. d. Exp. d. "Bolfaft." Offene Stellen

Glanzplätterei

Baradicsgasse 27. pt. Tücktige, erile Buharbeiterin

Stellengesuche

Suche Stellung im Saushalt. Bin in allen Arbeiten firm. Rann auch zu Saufe ichlasen. Ang. u. 7587 a. d. Exp. d. "B.".

Junge, 14 I. alt. m., gut. Zeugniffen fucht S t e I I e als Laufburiche. Ang. u. 7578 a. d. Exped.

Wohn.-Tausch

Taufde meine Bohn 2Bimm.,Rude, Kamm.

Tanice Stube, Lüche n. Lab., m. Zubeh. n. Gartenland, Fran **Libn.** Stolzenberg 633.

Taniche m. Bohn, Limmer, Kücke, Kel-ler. Stall, in Laf., aca. al. in Dansia. Wiete 16 G. Ang. u. 7583 a. d. Exped.

Latiste gr. Stube. Kücke. Bob., aca. al. ob. größ. Umsua w. vergütet. Nur Zentr. der Stadi. Ung. u. 7584 a. b. Exped.

Taufche ar. Stube u. Rücke, famtl. Aub., bell u. sonn., elettr. Licht. Garten in best. Ordn., auch f. Händler. arg. al. in der Stadt. Ang. u. 7575 a. d. Exred.

Taniche fl. jonnige Bobnstube, Rücke, Reller, Bob., 1 Tr., n. d. Straße geleg., nabe a. Hauptbahnb., geg. gl. im Juneren der Stadt. Ang. u. 7592 a. h. Erved.

7592 a. d. Exped. Taniche Stube, Lücke.
Bod. u. Indeh., all.
bell u. sonn., nach d.
Straße. eleftr. Licht billig
geg. Stube u. Labin.
u. Lücke. Angeb. u. an di
7588 a. d. Exped.
Sau

Taniche 3... Rabin., Rüche, Enires u. 3u-de, nach der Strake gel. geg. gl., auch n. Niederst., Stadtgeb, oder Obra, Ang. u. 7590 a. d. Exped,

1 gr.. 1 fl. 8., große Kücke, Entr., Reller Bod. Waschfilde u. Trodenbod. im anst. Sause geg. gleiche m. cllein. Ausgang zu tausch. gesucht. Ang. u. 579 a. d. Kiliale Anton-Wöller-Wea 8

Möbl. Zimmer mit fepar. Eingang Schuffelbamm 56,

z leere Limmer mit Küchenbenup, an Wann findet saubere Ebev. auch mit Kind im Reub. Damaschke-ivea an vermieten. Tobiasgasse 22, 2,

Breundl, mobliert, Borbergimmer, icp. gel., a. 1. 8. 8

1. 1. August zu verm. Satergasse \$7, 3, 178. Ede Hismarti. THE RESIDENCE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1 AND THE

### Geschäftsübernahme

Am Mittwoch, dom 30. Juli, übernehme ich das

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft Karl Korsch, Danzig, Sperlingsgasse 24

zu genügen,

Möbl. Zimmer

Sauber möbliertes

Beidhmannsgaffe 2

\*\*\*\*\*\*\*\* Für 2 junge Leute faub. Melt. Cbepaar fucht Schlafstelle (Borbergimm.) fof, frei Lotiqe Baffe 6, 1 Tr.

00000000000 Anständig. Herr als Mitbewohner gesucht.

Soild 5, part., Its.

Sanbere Solafftelle für awei herren frei Olivaer Lor 17. 2. Thrun, Sanbere Schlafftelle

frei Laugiubr,

Bertaftraße 14, 1, r. Schlafftellen an anfländ., rubige Leute au vermieten Köriche Gaffe b. pt. 1

Ig. Leuie find, fand, Schlaffelle Salergaffe 4. Ging Prieftergaffe. bei Fr. Rugeli:

Nohn.-Gesuche

awangsizeie 2.3immer-Bobnung

Zimmec

verschiedenes ' Englifch 1 S. 5. Cib. Unterr. f. Schuler u. Erwacht. Engl. Briefe führt bill, aus. Ang. u. 7586 a. Exped.

Rohrstühle

aller Art wirb faub. gemaiden u. geplatt. Lagnetergaffe 1,

Glanaplatterei. Speifemirticaft! Guter und billiner Mittagen, Abendiild Allt. Graben 48/49.

Trancing, ges. L. B., am Freistag in der Ringfir, gefund, Abanbol, bei Siellen, Langfuhr, Marienftrage 16.

Biolin-Unterrict erteilt Schlagorus, Beidhmannsgaffe 3, 8.

Reuchel eingefunden abzuholen heiligen-brunn. Weg 25/20,1,r Gine alte, gelähmte

Frau bitt, um eiwas Beitmaiche u Kleid, Plappergaffe 1. Titre 16.

#### Drucksachen

für Behörden und Private fertigt schnell und preiswert an

Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H., Am Spendhaus Nr. 6 Telephon 215 51



Sie werden Zeuge des sensationellen Verlaufs der Mordverhandlung vor dem Großen Schwurgericht. Ist jene bildschöne junge Frau des Mordes an ihrem Gatten schuldig oder nicht? Urteilen Sie selbst. Werden

# Fortsehung der Auktion Verkäuse

nachmittags 2 libr.

– vereidigter öffentlich angefieliter Anttionator,

Baro: Altit. Graben 48, 1 Er. Zel. 266 93. Bei Buidlag genüg. Beiftellungen täglich aller überichnifigen Robel und Daushaltungstachen,

Anktionsabrechungen

# Komplette

Mene elegante Speifezimmer-Lampe billigft au verfaufen. Tifchera, 34. Laben

> Rener Martt 3. 2. Sportflavomagen. Bajdeidrauf, vierrad, Tafelmagen vertil. Böttdergaffed.

Frijeurgeschäft 1. Bimmer-Tohnung berecht, bei bill. Miete

Drogerien
Bahrendt & Co.
Hundegasse 79,1, Fel. 25487 mit 20 m Ild. Robr

Einreibiger aft neu, zu verfauf. Bartbolomäitirden-

Gut erbaltener

gme Desimalwagge, 500 ko. Spica. Au-fleideichtf. fl Gis-loranf bill. zu verk. Zafobswall 21. St. 1. r.

Hicko Kibonaugen finde Voldernar Gassmer

Preis 0.80 Gulden in Apotheken und Drogerien

Gut erhaltene Simmermanniche iu vertauf. Mit auch

Banbe Dr. Königs Ratgeber

mit Freilauf billig Breis 40 Gulben.

und ein Sportwogen Ankaufe

Baddelsaot! Schreibtiich Stubl 3weisiger, mit Segel au verfaufen. Zu be-su faufen gesucht. Ang, m. Br. n. 757 Schäferei 4 b. an die Expedition.

Junges, ebrliches Aufwartemädchen f. % Zag fof. gefucht. Konreftor Koneffte. Obra, Haupkfiraße 41

lucht Lebrbamen

dauernd p. 1. 8. verl Dedwig Sommer. Roblenmarft 32. 1.

Frau fuct Cielle jum Büroreinigen. Ang. u. 7577 a. Exp

2 Jimm., Küche, Kamm., Boden, alles hell, gegein groß. Zimm., Rüche u. Boden, alles hell, in Groß-Rammbau. Ang. unt. 7573 an die Exp.

Taniche Stube. Lüche

Tousche ar Stube, fl. Sinde, Entree, küche, Keller, Bod. Stall, fleiner Gart. Bascht. Trockenbod. Miete 20 G. v. Gr. Balddorf nach Dang. Baide. Trodenbod. Wabl. Borderzimmer Jung. Chevaor incht Miete 20 G.. v. Gr. mit fev. Eing. an dwangswirtschaftsfr. Baiddorf nach Dana. Gerrn od. Dame zu Bohnung. Angebote an Tavel. verm. v. ol. od. 1. 8. 3immer u. Lüche ab Hergaffe 7. 2. 1. 8. 30. Ang. u. 7582 gätomstraße 6. a. d. Markiballe. a. d. Erv. d. ...8.

Es wird mein Bestreben sein, den Ansprüchen der vérehrten Kundschaft in bezug auf Güte der Ware und Bedienung nach jeder Richtung

Fritz Kuschol, Fleischer

Dröbl. Zimmer Sacke Dackkuben.
billig zu vermieten leeres Zimmer ober lonlingen bewohnbar Manm. Ang. n. 7579
a. d. Exv. d. "B.".

Borderzimmer an 1—2 Herr, su vm. Langer Markt 26, 3. Mit Breis u. 580 a. Mit Breis u. Series u. Mit Breis u. Series u. Mit Breis u. Series u. Mit Breis u

an Fraulein ober junge Gr. Stube u. Rabin. Frau zu vermieten mit Kilche od. Antei au mieten gefuct. Ang. mit Breis unt. 7585 a. d. Exved.

> u. Rüche. Angeb. u. 7589 a. d. Exped. Suce ein letres mit Rüchenanteil. Ang. u. 7594 a. Exv

2 möblierte Simmer mit mögl, etg. Küche sofort od. später von ig. Ebepaar gesucht. Ang. mit Breis n. 7598 a. d. Exped.

w. überfeht u. gefchr. Gr. Mubleng, 16, 1.

billigster Preisbersehnung.

#### Danziger Nachrichten

#### Das Wurstpaket aus Danzig

Gine traurige Beichichte

Ein Stettiner Arbeitsloser hat Verwandte in Danzig, die ihm kürzlich vom Verdienst ihrer ehrlichen Arbeif ein Paket mit Vebensmitteln schickten. Vom Stettiner Zollamt wurde er am Geburtstage seiner Frau von der Ankunft des Kaketes benachrichtigt, da die Sendung in Gegenwart des Empfängers geöffnet und sein Inhalt aus Vollpslichtigkeit untersucht werden muß. Das Paket enthielt u. a. ein Pfund Speck und ein Pfund Dauerwurst. Nach einigem Hin und Her rückte der Zollbeamte mit der Sprache heraus. Disensichtlich war es ihm nicht leicht, seine Pflicht-zu tun, weil — die Pflichterfüllung in diesem Falle

#### gegen jebe menfoliche Bernunft

verstößt. Er mußte schweren Herzens dem seit eineinhalb Jahre arbeitslosen Adressaten eröffnen, daß er den Speck — der natürlich in Danzig bereits auf seine Genußfähigkeit hin untersucht worden ist — zunächst der Fleischbeschaustelle übergeben müsse. Und daß die Untersuchung etwa 90 Psennig bis eine Mark kosten werde.

Aber das war noch nicht das schlimmste, wenn auch der Abressat angesichts seiner traurigen wirtschaftlichen Lage kaum imstande ist, für eine ein bereits bezahltes Pfund Specknun noch eine Mark Gebühren zu bezahlen. Das unbegreislichte war die Eröffnung des Beamten, das nach den bestehenden zollgesetzlichen Bestimmungen die

#### Burft überhaupt nicht ausgehändigt worden barf,

sondern — man höre und staune! — vernichtet werden muß. Alle Sinwände und Bitten des Arbeitslosen waren fruchtlos, auch ein Erlaß der zweiten Untersuchung des Specks wurde abgelehnt, obwohl das in solchen besonderen Fällen schon vereinzelt vorgesommen sein soll: Die völlig einwandsreie Wurst mußte vernichtet werden. Hierauf verzichtete der Empfänger, wie gesagt ein Arbeitsloser, auch auf den Speck, schrieb auf das Pakets, Annahme verweigert" und verließ wie vor den Kopf geschlagen das Jollamt.

Bu Hause seite er sich hin und schrieb mit dürren Worten diese Geschichte von Wurst und Speck im Hauptzollamt nieder. Wie ihm dabei zumute gewesen ist, geht aus seinem Vriese leider nicht hervor. Aber man kann es sich auch so lebhast vorstellen. Wem würde angesichts solcher widersinnigen und jeder meuschlichen Vernunft hohnsprechenden Vorschriften nicht das Blut in den Adern kochen? Wohl niemand würde dabei ruhig bleiben.

Gewiß, dem Jollamt kann man wegen seines Verhaltens teinen Vorwurf machen — benn es befolgte nur die Gesete — die Schuld trifft diejenigen, die diese Gesche schulen.

#### Streit der Heringsacheiter

Ginftimmig abgelehnter Schiebsfpruch

Die im Gesamtverband organisierten Heringsarbeiter und Kutscher der Firmen G. Braun & Co., Berneaud & Co., Pommer & Thomsen, Bloomsields Overseas Ltb., Finselstein und D. Kastowski halten am 1. Juli dem Allgemeinen Arbeitgeberverband Lohnsorderungen überreicht. Verlangt wurde Heraussischung des Lohnes sür unständig beschäftigte Arbeiter von 86 Psennig auf 1,— Gulden. sür ständig beschäftigte Arbeiter, die auch Vötlichersarbeiten berrichten müssen, von 91 Psennig ebenfalls auf 1,— Gulden. Der Stundenlohn der Kuserarbeiter sollte von 1,03 Gulden auf 1,13 Gulden erhöht werden. Kutscher sorderten den Lohn der ständig beschäftigten Arbeiter.

Die Arbeitgeber lehnten die Forberungen ab und sorberten überdies einen Ldhnabbau von b Prozent. Der zur Entscheisdung angerusene Schlichtungsausschuß sprach den verschiedenen Gruppen 1 Psennig Lohnerhöhung pro Stunde zu. Einstimmig wurde dieser Schiedsspruch von den Heringsarbeitern abgelehnt. Heute morgen legten sie die Arbeit nieder. Zur Zeit sind im Danziger Hasen zwei Schisse mit Heringen, die nicht entladen werden können. An die Danziger Arbeiterichast ergeht die Bitte, sich mit den streisenden Heringsarbeitern solldarisch zu erklären und sich nicht als Streisbrecher misbrauchen zu sassen.

#### Mildernde Umstände

Robert hält Mittagsschläschen in der Herberge, Bertram wacht, er liest einen "Frank Allan". Da fällt Bertrams Blid von ungefähr auf die Hand des Schlasenden. Angesogen von dem ungewöhnlichen Glanz eines Ringleins, tritt Bertram näher. Ja, der Reifsticht ihm sast die Augen aus, und drei Gulden kost er gut und gern, denkt Berstram. Leise, vorsichtig, geschmeidig und geschickt, wie er es eben im "Frank Allan" gelernt hat, zieht Bertram dem Schlasenden das großartige Schmucktück vom Finger. Er hat's und macht sich dünn. Abends gegen neun kommt er zursick, Robert empfängt ihn schon, sagt ihm auf den Kops: "Du hast den King". Bertram behauptet, daß es nur Spaß war, wenn er nicht gleich mit dem Ring herausrückte — außerdem singte er kleinlaut hinzu) hatte er den Ring auch noch nachmitiags verloren. Robert lief zum Schupó, Berstram wurde ausgeschrieben. Ein paar Bochen später kam die Ladung des Amisgerichts. Die Klärung der Sachlage nahm keine zehn Minuten in Anspruch.

Schon erhebt sich der Anwalt. "Wenn auch Rückfalldiedstahl vorliegt", sagt cr, "so beantrage ich in diesem Falle
doch mildernde Umstände..." Bravo! Alle im Saal Zuhörenden drücken Menschenfreund Amtsanwalt die Hand;
im Geist versteht sich. Also er beantragt von sich aus mildernde Umstände, da sieht man doch, daß es noch Nichter
gibt, die nicht nur nach dem Buchstaben des Gesehes...
Aber wir sind noch nicht du Ende mit unserm schönen Gedanken von Altruismus und richterlicher Einsicht, als Menschenfreund Amtsanwalt auch schon mit dem Pferdesuß
reinhaut. "Dret Monate Gesängnis..." sagt er, es klingt
verschmitzt, als ob ein Konferencter eine bildschöne Bointe
ausspielt. Dret Monate Gesängnis, das ist der Extract seiner mildernden Umstände. Na schön, Bertram kennt die
Gerichte, weiß, daß sich da kein Mann mit den Worten erhebt: "Vein Sohn, deine Misselan sie den Worten, gehe
hin und sündige hinsort nicht mehr ..." Darum nimmt er
seine Strase groll= und reuelos hin. Was ihn ärgert, ist
der Gedanke, der Amtsanwalt könnte sich einbilden, an ihm
ein gutes Werf getau zu haben .... L. R. M.

Der Taschendieb enkam! Sonnabend abend wurde, wie bereits gemeldet, auf dem Danziger Haupsbahnhof, kurz vor der Absahrt eines D-Zuges einem Rettenken die Brieftasche gestohlen. Man glaubte, daß der Dieb sich im Zuge besinde, und ließ deshalb an der ersten Haltestelle, Dirschau, den Zug eingehend untersuchen Der Taschendieb wurde jedoch nicht entdeckt. Seine Beute waren zehn englische Bsund, 50 Reichsmark, 100 französische Franken und 30 Gulden, außerdem eine Fahrkarte Danzig-Paris.

# Die Sieger des Europafluges

Broad hat die Höchstpunktzahl erreicht - Der Deutsche Pog an zweiter Stelle

Die internationale Sportleitung hat für die ersten bis Montag-Nachmittag in Berlin eingetrossenen Teilnehmer am Europa-Nundslug bereits die Wertungsgiffern für den Stredenflug errechnet, Danach liegt für den bisherigen Teil des Wettbewerbes an der Spige der Engländer Broad mit



Die Spihengruppe der Europa-Rundflieger auf dem Flughasen Tempelhof bei Berlin, von links nach rechts: Morgit, die beiden Engländer Broad und Butler, und ber Deutsche Poß.

ber Höchstpunkizahl 195. Die gleiche Zisser erreicht sein Landsmann Butler, ber jedoch infolge Propellerwechsels aus dem Weitbewerh ausscheiden mußte. An zweiter Stelle steht der bentsche Teilnehmer Poß mit 189 Punkten. Es solgen Worzis, der Sieger des Borjahres, und der Engländer Carsberry mit 188 Punkten und mit einem Punkt Abstand der dritte Deutsche, Flunkapitän Polte. Aurz dahinter liegt mit 175 Punkten der Engländer Thorn, während die übrigen erst in weiterem Abstande solgen.

#### Bisher paffierten 26 Europaflieger Danzig

Den Flugplatz Langsuhr haben bis heute vormittag be reits 26 Europastieger ausgesucht. Heute früh sind die Deutsichen Diterkamp, von Massenbach, Noch und Pasche, die hier übernachtet hatten, gestartet. Ferner passierten heute früh Lusser, Abober und Risticz den Langsuhrer Flugplatz. Von Königsberg sind bereits einige weitere Flugzeuge unterwegs, so daß in Danzig heute noch einige Europastieger zu erwarten sind.

Folgende Flieger haben Danzig bisher nuch nicht berührt: Krüger, Aichele, Frhr. v. Freyberg, v. Köppen, v. Waldau, Böhning, Siebel, Dr. King, die Polen Gedgawd und Wieckowski, Stein, van Gravenreuth, Benz, der Pole Leweniesti, Vastinstischen, der Schweizer Kolp, Vierroz (Schweiz), Dudzinstischen, Herzog d'Estremera (Spanien), Muslewstischen, Orlinski (Polen), Maus (Belegien), Cornez (Frantreich), de Mac Mahon (Frankreich), Zwerke (Polen), Frhr. v. Dungern.

#### Notlandung bei Rummelsburg

Heute nacht mußte wegen Bentilbruchs is Kilometer südlich von Rummelsburg der polnische Flieger Bajan notlanden. Auf die Benachrichtigung des Langsuhrer Flugplates stieg sosort in Warschan ein Flugzeng mit Ersatteilen auf. Der Pilot verslog sich aber insolge dichten Bodennevels und landete in Elbing. Heute früh sam er nach Langsuhr. Von dort aus suhr sosort ein Anto mit Monteuren und den Ersatteiln nach der Unsalstelle ab. Es ist damit zu rechnen, daß der polnische Flieger heute noch seine Fahrt sorischen kunn.

#### Startverbot für Prag

Den vier deutschen Teilnehmern am Europa-Mundslug wurde gestern wegen ungünstiger Witterung der Start nach Breslau nicht bewilligt. In Schlessen trat gleichfalls Wetter-verschlechterung ein. Da anch auf der Strecke Prag—Wien eine Verschlechterung des Wetters zu verzeichnen ist, hat die Sportkommission nach Wien telephoniert, daß mit Mücklicht auf die ungünstige Wetterlage kein Start nach Prag gestattet werden soll.

#### Von Breslau abgeflogen

Mit Ausuahme des Deutschen Dr. King, der am Montag bei der Landung in Breslau seinen Sporn am Flugzeng abbrach und dessen Aleparatur noch nicht beendet war, haben sämtliche in Breslau übernachteten Europastieger im weiteren Berlauf des Europastuges den Gandauer Flughafen heute früh bereits verlassen. Es starteten um 7 Uhr der Deutsche Böhning, um 7 Uhr 1 Minute Freiherr v. Freyderg, 7 Uhr 2 Minuten der Pole Biectowsti, 7 Uhr 3 Minuter Deutsche v. Waldau, 7 Uhr 9 Min. gleichzeitig die Deutsschen v. Aöppen und Siebel und schließlich um 7 Uhr 30 Min. der Pole Gedgowd.

#### Gefährliche Arbeit

3mei Arbeiter verungludt

Im Hafen auf der Westerplatic murde gestern Holz von Wagsgons in ein Schiff verladen. Beim Lösen der Aungen an einem Eisenbahnwagen rollten schwere Holzstsie herab und trasen ben 57 Jahre alten Hasenarbeiter Karl Uruch mehr er so unglädlich, daß er einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels und des linken Urmes erlitt; außerdem noch innere Verlehungen.

Der 15 Jahre, alte Arbeitsbursche Siegfried Rankowski aus Goldfrug geriet beim Sadjelschneiben mit ber rechten hand in die Majchine und trug eine schwere handverlehung bavon.

#### Aufregender Start in Langfuhr

Der Start von zwei Flugzeugen auf dem Langsuhrer Flugplatz gestaltete sich heute vormittag recht aufregend. Das Flugzeug E 8 brach aus und mußte einen zweiten Start unternehmen. E 9 sam in einen starten Seitenwind. Es hatte ben Anschein, als ob die Maschine abstürzen würde. Glücklicherweise ging aber alles glait.

Das starte Felb (9 Flugzeuge), bas heute in Breslau aufstieg, ist, falls nicht unterwegs noch ein Startverbot erfolgt, heute in ben späteren Nachmittagsstunden in Danzig zu erwarten.

#### Unfer Wetterbericht

Veröffentlichung bes Observatoriums ber Freien Stadt Danzig Octtliche Gewitter

Norherfage für morgen: Woltig, zeitweise aufheiternb, einzelne Regenfälle, eiwas auffrischende Subwestwinde. Maximum des gestrigen Tages: 21,5 Grad; Minimum ber letten Nacht: 129 Grad.

Seewaffertemperaturen: In Boppot, Gleitlan 18. Brofen, Benbube 19 Grab.

#### Danziger Schiffslifte

Im Danziger Safen werden erwariet:

Di. D. "Danzig", 28. 7., 17 Uhr, Holtenau passiert, von London, leer, Reinhold. Dan. D. "England", ca. 1. 8. von Kopenhagen, seer. Als. Schmed. D. "Newa", 28. 7., abends, von Oxelösung, seer,

Artus.

Schwed. D. "Rosendahl", ca. 31. 7. von Aarhus, leer, Als.
Norm. D. "Stroid", mit Heringen von England sällig,

Behnke & Sieg. Dän. D. "Transporter", 28. 7., mittags, von Obense, seer, Arius. Schwed. D. "Wilhelmine", 28. 7., mittags, von Gothenburg,

leer, Behnke & Sieg. Dan. D. "Hofinia", heute nacht fällig, von Kopenhagen, Bergenske.

Berunglücktes Kind. Der Zimmerer Hans Behnte suhr gestern abend gegen 8 Uhr in mäßigem Tempo auf seinem Motorrad DZ 4074 auf dem Schönfelder Weg in Richtung Schönseld. Plötlich wollte der dreijährige Runge Gerhard Neffle, Schönselder Weg 16, der auf dem Bürgersteig gesspielt hatte, den Fahrdamm überqueren und lief direkt in das Motorrad hinein. Trondem B. Warnungssignale abgegeben haben soll und start bremste, konnte er den Unglücksfall nicht mehr verhindern. Der Kleine wurde von der Lenkstange umgestoßen und erlitt Hautabschürfungen am rechten Arm und den Beinen sowie eine Wunde an der rechten Kopfseite.

#### Der' Statt des Luftschiffes R 100 nach Ranada

44 Berfonen find an Borb

London, 29. 7. Das britische Luftschiff Il 100 ist heute frühz um 3.45 Uhr, von Cardington zum Fluge nach Kaznada gestartet. An Bord besinden sich 44 Personen. Der Geschwaderssihrer Booth hat das Kommando Die Flugsstrecke beträgt 8242 Meilen und geht über Birmingham, die Friche See, Lublin, Roscommon, dem Atlantischen Dzean nach Rordneusundland, über Anticosti und dann den St.= Lorenzstrom hinauf an Luebee vorbei nach Montreal. Das Lustschiff Il 100 sührt über 30 Tonnen Breunstoff mit sich. Wan rechnet damit, das die Fahrt nicht länger als drei Tage danern wird. Es besinden sich jedoch vorsichtshalber Lebensmittelvorräte sür sünf Tage an Bord.

Die Blätter betonen, daß It 100 das schnellte Luftschift der Welt sei, da es bei Versuchen eine Geschwindigkeit von 81½ Meilen in der Stunde erreichte. Es ist 709 Juß lang, der Söchstdurchmesser beträgt 181 Juß und die höchste Söhe 188 Juß. Seine Aubikkapazität beträgt über 5 Millionen Aubiksch. Es hat eine Gesamtverdrängung von 156 Tonzuen und ist ausgerüstet mit sechs der letzen Roll-Nonees Condor-Motoren, die ihm insgesamt 8900 Pserdestärken verleihen.

#### Ueberfall auf einen Droschkenchauffeur

Auf der Landstraße bei Hamburg ansgeranbt

Hamburger Droschkenchausseur ist gestern zwischen Lucienseund Großensee von zwei noch unbefannten Unrichen auszacsührt worden. Die Burschen bestiegen in Hamburg eine Arasidroschste zu einer Fahrt nach Großensee, verletzen auf der Strede den Chansseur durch zwei Schüsse schwise schwer und raubten ihn aus. Der Itebersaltene kounte zwar den Führer eines anderen Antos von dem Vorsall verständigen, doch kamen in diesem Angenblick die beiden Berbrecher aus dem Gebüsch, in das sie nach dem Itebersall geslüchtet waren, und bedrohten den Führer des zweiten Antos mit der Wasse, falls er nicht weiter sühre. Nach den Tätern wird gesahndet.

Nach einer späteren Meldung ist einer der Täter, der 34jährige, in Högen in Westf. geborene Fischer Friedrich Claas, im Moor bei Littsensec sestgenommen worden. Claas hatte einen Handloffer mit Einbruchshandwerkzeug bei sich. Nach dem zweiten Täter wird noch gesahndet.

#### Frangofifche Granaten flogen über die Grenze

Pirmafens, 29. 7. Wie aus Eppenbrunn gemeldet wird, schlug im bortigen Staatsforst gestern nachmittag um 4 Uhr, als ein Forstbeamter und drei Arbeiter bei Außenarbeiten beschäftigt waren, plötzlich eine Grana'e schweren Kalibers teine 20 Meter von den vier Leuten entsernt ein. Glücklicherweise handelt es sich um einen Blindpänger. Das Geschoft tam von dem französischen Schiesplatz Bitsch in Lothringen. Aehnliche Fälle sind schon wiederholt vorgestommen.

Polizeibericht vom 29. Juli. Festgenommen: 22 Personen dars unter 3 wegen Rebstahls, I wegen unerlaubten Grenzübertrittes, 1 wegen Konterbande, 5 wegen Trunkenheit. 8 wegen Obdachlosigs feit, 3 in Polizeihaft, 1 laut Festnahmenotiz.

Berautwortlich für die Redaktion. Frin Weber für Inferate Unton Fooken, beibe in Danzia. Trud und Berlag Wir druckerei und Berlagsgesellichaft m b 5 Danzia Um Svendber



OHNE RÜCKSICHT AUF DEN FRÜHEREN PREIS WERDEN WIR ALLE SAISON-LÄGER RÄUMEN.

ES IST GERADEZU TOLL, WAS WIR IHNEN DIESMAL IM

# GEWALTIGSTEN AUSVERKAUF DER LETZTEN JAHRE

BIETEN.

WARTEN SIE MIT IHREN EINKÄUFEN.

EINE NIE WIEDERKEHRENDE KAUF-GELEGENHEIT IST DER

SAISON-AUSVERKAUF

BEI

